

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Verlag u. Druckerei in Halle, S. Bräunische 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 21. Zeitungs-Gesellschaft, Reichsstraßen 16, Postfach 111, Rannische-Str. 10.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM. und 0,20 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgebühr. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Kleinanzeige 0,20 RM. pro mm. Einrückungsfrist in Halle, Postfachamt Amt 243/243 14.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 22. Dezember 1931

Nummer 300

Die Mietsenkung in Preußen.

Die neue preußische Verordnung.

Dr. Goerdeler über die Preisgestaltung.

Bis der amtliche preussische Preisbefehl mittelfristig wird im Einklang mit den bereits erlassenen Ausführungsbestimmungen des Gesetzes die preussische Verordnung über die Mietsenkung in der nächsten Nummer der preussischen Gesetzsammlung veröffentlicht. Die Verordnung regelt in ihrem ersten Abschnitt die Mietsenkung bei Altbauten, also bei denjenigen Wohnhäusern, die bis zum 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind. Hier sind zu unterscheiden einerseits diejenigen Mietverhältnisse, für die gesetzliche Miete gilt, andererseits die bei denen der Mietzins durch Vereinbarung der Vertragsparteien bestimmt ist.

Am Montagabend führte im Ratskammerhof Reichsminister Dr. Goerdeler u. a. aus: Es geht, sojungen rudrig die gesamte Wirtschaft auf einen anderen Preis-, Währungs- und Zahlungsstand zu überführen. Dies ist infolge des Einflusses der letzten Kriegsjahre zu einer ungesunden Verengung der notwendigen Warenungen unumgänglich. Schon jetzt gelangt aus den norddeutschen Ländern das Vieh billig in großen Mengen nach Deutschland — und die einjährige Kuhle hobt bereits auf die deutsche Wirtschaft vor. Diese und andere Ursachen führten dazu, daß in steigendem Maße die einzelnen Völker sich gegen fremde Einfuhr durch Zölle und andere Maßnahmen zu schützen, um die eigene Wirtschaft zu retten. Bei den anderen Ursachen aber die große politische und wirtschaftliche Unordnung, die das Fehlen von Verträgen nicht nur über Deutschland, sondern damit auch über die Welt gebracht habe.

Man geht dem Zeitraum entgegen, in dem man zu einer Neu-Einrichtung der Wirtschaft übergehen will. Dieses Vorgehen ist für die Wirtschaft ein Verlust, der nicht nur auf dem Gebiet der Wirtschaft, sondern auch auf dem Gebiet der Kultur annehmen wollen, wie es selbst in dieses Land ausstrahlt. Auf jeden Fall müßte sich jeder Preissenkung auf eine niedrigere Wirtschaftslage bezugsfertig. Eine solche Preisgestaltung hätte ohne die Notverordnung Monate, wenn nicht Jahre gebraucht.

Durch die von der Notverordnung vor-

gelebten Maßnahmen vermehrte sich ab 1. Januar 1932 die Kaufkraft um einen Jahreswert von 2,5 Milliarden. Diese Minderungen der Kaufkraft siehe alles in ihren Einzelheiten, die der Vorgang reaktierten. Die Aufgabe für die neue Weltanschauung zu gewährleisten, daß ein gerechter Preis festgelegt werde, d. h. ein Preis, der die wirtschaftlichen Bedürfnisse und den Wert der Erzeugnisse und an dem Verkäufer befriedigt aller Art die Erzeugnisse in einem der heutigen Notzeiten entsprechenden Rahmen ab, nicht mehr und nicht weniger.

Eine wichtige Aufgabe fällt der deutschen Wirtschaft zu. Die neue Weltanschauung und Preisprinzipien. Das gleiche gilt für den laufenden Mann. Über die Preis- und Wertprobleme seien in diesen Tagen Verhandlungen im Gange. Bei den größeren Straßenbahnen befindet sich ein Entwurf der Tarifverträge. Bei den Gas- und Elektrizitätswerken sollen die Tarifverträge über den Preis der Elektrizität unter Berücksichtigung der verschiedenen Tarifverträge in Betracht gezogen werden. Auch für die Wohnungsgeberverbände sind in den Verhandlungen der Preis der Mieten im Auge. Die Kontrolle der Wirtschaft, die durch die Durchsicht der Verträge der hohen Preise für Warenartikel und eine weitere Fortsetzung der Senkung derselben werde Aufgabe der nächsten Zeit sein.

„Eiserne Front.“

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, soll in den nächsten Tagen in Berlin eine „Eiserne Front“ errichtet werden, die von Reichsbanner geleitet werden wird. Diese „Eiserne Front“, wie in den letzten Tagen besprochen worden ist, wird sich aus fünf „Kampfbündeln“ zusammensetzen, und zwar: 1. Stahl, Reichsbanner, Kampf-Rot-Weiß, 2. Stahl, Kampfbundliche Gewerkschaften und Heimatenverbände, sowohl der freien wie der christlichen und der Sozialdemokratischen Gewerkschaften; 3. Stahl, Arbeiterpartei; 4. Stahl, Reichsbund der Kriegsoberführten; 5. Stahl, Kartell der republikanischen Verbände Deutschlands; 6. Stahl, republikanischer Polizeibeamten, Sturmvolk, Flugverband der Vertriebenen, Republikanischer Rittersbund, Republikanischer Reichsbund, Zeitlicher Sonderverband, Zeitlicher Studentenvorstand, Deutsche Liga für Menschlichkeit, Republikanische Beschwerdestelle.

Besonderer Wert soll auf das Zusammenwirken mit den Verbänden gelegt werden, worin das Kartell der republikanischen Verbände Sorge zu tragen hat. In diesem Zweck ist eine Aktion eine Konferenz beschlossen worden, die Anfang Januar stattfinden soll und zu der Staats- und Reichsbehörden eingeladen werden. Der Vorsitz dieser Konferenz wird der sozialistische Reichspräsident Zöfel führen. Als Hauptziel dieser „Eisernen Front“ beschließen diese führenden Männer die Behinderung der parlamentarischen Minderregierung durch die Nationalsozialisten, die mit allen Mitteln zu verhindern werden müßte, wobei man ganz offen auch auf eine eventualitäre innerpolitische Auseinandersetzung hinweist, die eines Tages notwendig werden könnte.

Frankenländer Druck auf das Saargebiet.

Aus Saarbrücken wird gemeldet: Die Regierungskommission hat dem Generaldirektor eine Verordnung betreffend die Einrichtung einer Zentraldeposittasse für das Saargebiet zugesandt. Nach dieser Verordnung soll für alle zur Anlage verfügbaren Geldmittel die Landesbank der Gemeinden und Gemeinverbände einschließlich deren Zentralbanken sowie sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts eine Zentraldeposittasse für das Saargebiet errichtet werden, die zum Geschäftsbereich des Reichsbankens gehört. Die Zinsen der Gemeinden und Gemeinverbände werden verpflichtet, ihre in flüssigen Werten angelegten Geldmittel, bei der Zentraldeposittasse anzulegen.

In der Begründung heißt es, es sei das erste und einzige Ziel der Regierungskommission, die Finanzen des Saargebietes zu sichern, und ihre flüssige Abrechnung jederzeit sicher zu halten, um den Einlegern auch in schlechten Zeiten jede Sicherheit zu geben. Um sich die Möglichkeit einer früheren und jederzeit flüssigen Abnahme der der Zentraldeposittasse anvertrauten Sparmitteln zu sichern, hat die Regierungskommission Verhandlungen mit der Reichsbank in Berlin angestreift.

Die geplante Verordnung wird von einem Teil der preussischen Presse scharf abgelehnt, da sie eine verhängnisvolle Abriegelung des Saargebietes vom Reich darstelle und in sich die größten politischen Gefahren für die weitere Entwicklung in Saargebiet bestehe. Die Verurteilung dieser so genannte Saarländer Sparanstalt wird von dem Reich nicht bestritten. In der Begründung heißt es, die Saarverleihung entziehe zur Wehr seien.

Neft Monate Abrüstungskonferenz

Der amerikanische Außenminister Staatssekretär Stimson teilte dem Präsidenten Roosevelt mit, daß die im Februar im Genf beginnende Abrüstungskonferenz nicht ohne weitere auf Monate dauere. Die Hoffnung, die sich für die Vereinigten Staaten aus dieser Konferenz ergeben, würden monatlich 50 000 Dollar betragen.

Die „Einigungsformel“ in Basel.

Der Redaktionsausschuß des Sonderanwesens hat am Montag abend gegen 2 Uhr die einstimmige Ablehnung der Zahlungsaufschub des Staatsbankrotts durch den Reichspräsidenten bestätigt. Der Reichspräsident hat sich 1 Uhr nachts nicht. Die Zahlungsaufschub der einzelnen Schuldverhältnisse kommen und gehen. Texte werden geschriben und wieder ebeändert. Kurz: es geht mit allen Kräfte dem Ende zu.

Die Einigungsformel, die gefestigt wurde, ist, daß ein Sonderausschuß in Auftrag und Anweisung verfahren, der die Frage der Liquidation der privaten Schuldverhältnisse nach dem privaten Schuldner mitbekanntem Dinweisen angeschlossen wird. Man wird betonen, daß der Ausschuss auf den Antrag Deutschlands gesamt dem Hauptplan eine genaue Prüfung der Gesamtheit der deutschen Verhältnisse vorgenommen hat, daß der Entwurf, den man von den betroffenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten Deutschlands erzielte, ein überaus fruchtbar ist und deshalb die Regierungskommission aufzufordern, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Diese Einigungsformel, niemandem zu Liebe und niemandem zu schade, wird von allen Beteiligten unterzeichnet. Für Preußensland werden keine neuen Bindungen gefordert. Frankreich überläßt die Entscheidung über geschuldete und ungezügelter Reparationen der Regierungskommission. England läßt die Frage der privaten Schuldverhältnisse nur nach allgemeinen Gesichtspunkten aufrufen. In einer Einigung zum Gutachten dürfte der Sonderausschuß nach noch einen Verbleib über die Art und Bedeutung seiner Tätigkeit geben.

Die Einigungsformel wird eine endgültige bis zum 25. Januar 1932 folgen sollen.

Soweit sich hinsichtlich der Mietsenkungen bei Neubauten Meinungsverschiedenheiten ergeben, kann innerhalb zwei Wochen, nachdem der Mieter die neue Miete mitgeteilt erhalten hat, zunächst die Entscheidung des zuständigen Gemeindevorstandes (Werbürgermeister, Magistrat, Stadtrat usw.) angefordert werden. Bei Gewerkschaften oder Gesellschaften, die zur Anhebung der Miete verpflichtet sind oder denen eine solche gestattet werden ist, muß der Antrag auf Ent-

Zweijähriger Zahlungsaufschub nur für die geschuldeten Zahlungen?

Die Pariser Abendpresse läßt sich aus Basel mitteilen, daß der Vorschlag der Regierungsmitteln annehmen werde. Deutschland in Bezug auf die frühesten Tributabteilungen einen zweijährigen Zahlungsaufschub zu gewähren. Was die ungeschuldeten Zahlungen im Betrag von 612 Millionen Reichsmark anbelangt, so wurde der Austausch vorläufig die Gesamtheit der Schuldentragern auf der bevorstehenden Regierungskonferenz zu prüfen.

Die englisch-französischen Verhandlungen unterbrochen.

Aus Paris wird gemeldet: Die englisch-französischen Verhandlungen in Paris über die Schuldentragern und Tributfrage sind unterbrochen worden. Sie sollen angeblich demnächst wieder aufgenommen werden. — Die Unterbrechung bemittelt jedenfalls das eine, daß man sich bisher nicht einigen konnte. Der Londoner Daily Telegraph meißelt: Der englische Vorschlag der Verlängerung des Zahlungsaufschubes auf ein Jahr (d. h. ein Jahr) ist nicht erörtert worden. Das werde erst entschieden, wenn sich die Atmosphäre erheblich gebessert habe. Das französische Verhalten am Vorrang der Tributverträge vor den privaten Schulden bilde auch weiterhin das größte Hindernis für einen schnelleren und zufriedenstellenden Abschluss der Konferenz.

Nach dem Berichterstatter der „Morning Post“ sollen sich die Gelehrten im Sonderausschuß aus erheblich verzögert haben. Besonders wegen der Frage der ungeschuldeten Zahlungen und des Vorranges der Tributverträge.

Ableidung von einem Teil der anteiligen Miete befreit sein. Für die Entscheidung ist eine Verwaltungsgebühr zu entrichten.

Gegen die Verschiebung der Betriebsräte wählen.

Die nationalsozialistischen Betriebsräte Großberlins erheben inhaftlich übereinstimmende Proteste gegen die Aufhebung des Betriebsrätegesetzes für 1932. Demonstrationssammlungen gegen die Verfügung finden sofort nach dem 5. Januar statt.

Stallens Antwort auf Frankreichs Abrüstungsnote.

Die italienische Regierung hat auf die französische Abrüstungsnote am 19. Dezember mit einer Note geantwortet, in der die beabsichtigten Reaktionen des italienischen Politikers in der Abrüstungsfrage dargelegt werden. Die italienische Regierung bezieht auf eine Lösung, die zu einer wirtschaftlichen und finanziellen Gesundung aller Länder führt. Die nötigen Bedingungen müssen nach Ansicht der italienischen Regierung von wechselseitigen Beziehungen zwischen den Staaten und den verschiedenen Wirtschaftszweigen getragen und die Einzelinteressen in den allgemeinen Interessen im Einklang bringen. Die italienische Regierung erklärt sich zu einem offenen Verhandlungsaustausch mit den übrigen Regierungen bereit. Eine Prüfungnahme zwischen den Vertragsparteien bedarf keiner Vereinbarung im Hinblick auf die bevorstehende internationale Reparationskonferenz in der Lage sein werden, bald zur unmittelbaren Behandlung der wichtigsten Frage zu schreiten.

Das französische Flottenbauprogramm angenommen.

Das französische Parlament hat am Montag das Flottenbauprogramm der Regierung genehmigt, mit 328 gegen 270 Stimmen angenommen.

Das Pariser Parlament hat am Montag die politische Konferenz verurteilt, die am 15. Januar in London zu einer Konferenz der Regierungen in Aussicht genommen wurde. Es wird dabei die Frage angefochten, ob die Konferenz am 2. Februar, dem Beginn der Abrüstungstagung, beendet sein werde.

Der Generalsekretär Drummond reist nach London.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, hat sich am Montag nach London begeben, um mit der englischen Regierung über das Programm der bevorstehenden Abrüstungskonferenz zu verhandeln. Der Präsident der Abrüstungskonferenz, General Sir James Balfour, hat am Montag eine Unterredung, die in Cannes mit dem Direktor der Abrüstungsabteilung des Völkerbundes, Lord Riddell, stattgefunden hat. Der Generalsekretär des Völkerbundes wird, nachdem die Abrüstungskonferenz eingeladen, die Dokumenten der Konferenz sowie einen Entwurf für die Geschäftsordnung der Konferenz zu übermitteln. Der Generalsekretär des Völkerbundes wird, nachdem die Abrüstungskonferenz eingeladen, die Dokumenten der Konferenz sowie einen Entwurf für die Geschäftsordnung der Konferenz zu übermitteln. Der Generalsekretär des Völkerbundes wird, nachdem die Abrüstungskonferenz eingeladen, die Dokumenten der Konferenz sowie einen Entwurf für die Geschäftsordnung der Konferenz zu übermitteln.

Am Sonntag fanden in den Städten des nordfranzösischen Industriegebietes Protestdemonstrationen gegen die Arbeitslosigkeit statt.

Es ist nirgendwo zu ernsthaften Ausschreitungen gekommen.

Die „Don Carlos“ im Leipziger „Neuen Theater“.

Im Zeichen der Verd.-Penaissance hat das Leipziger „Neue Theater“ die Oper „Don Carlos“ herangezogen. Diese der großartigsten großen Opern des Meisters. Kurz vor seiner letzten Schaffensperiode entstanden, hat sie schon die schönste Seite abzu. Eine Oper, erfüllt von dem glühendsten Gefühl, von der kühnen, selbstbewusst, gelassen und hochherzigen Ausdrücken und bezaubernd mit herrlichen Arien und melodischen Szenen. Mit welcher Liebe, mit welchem Borne, mit welcher Grazie, mit welchem Bewusstsein werden beständlich die schönsten Szenen Kranzwerk geformt, zu welcher erhellenden Steigerung führt die Oper in der Ausdehnung des Szenen.

Das Ballett, von Merz und Camille Ducole, hält sich in den Deutschen an dieser, nicht aber in der Größe der Oper, und wird nicht überhaben in der Schlußphase, da der Geist des Meisters Karl den Intentionen mit sich im Einklang vereinigt. Das Leipziger Aufführung mit allerlei Ausschreitungen für die Abbrüstungspläne ansetzt, wurde, war ein bezauberndes Erfolg.

Faschistische Regierung in Australien.

Aus London wird gemeldet: Die englischen Regierungsblätter triumphieren über die schwere Niederlage der australischen Faschisten bei den Parlamentswahlen am Sonntag, 17. Dezember. Die Faschisten verloren die meisten Sitze im Parlament, die Sozialisten die meisten Sitze in den Provinzialparlamenten. Die neue Nationale Partei wird allein die Regierung bilden. Die Londoner Times meldet aus Melbourne: Die neue Nationale Partei, aus der auch die Farmervertreter ableiten, hat sich die Wahlprogramme für die nächsten Jahre.

Die Besetzung aller Sozialisten aus Regierung und Verwaltung und die Wiederherstellung des Verfassungsentwurfs. Unter der Aufsicht der Faschisten in Australien sind die Staatschulden um das Fünffache, die laufenden Ausgaben des Staates um das Dreifache gestiegen. Die Faschisten haben die Regierung der Besetzung aller Sozialisten aus Regierung und Verwaltung und die Wiederherstellung des Verfassungsentwurfs.

Französischer Nichtangriffsvertrag mit Russland.

Aus Paris wird gemeldet: Das „Echo de Paris“ gibt in allen seinen Artikeln und Zulaufen einen russisch-französischen Nichtangriffsvertrag. Von französischer Seite wird der Vertrag als fest geschlossen. Die russische Seite wird dem Vertrag, Einzelheiten entnehmen nicht dem Wortlaut des am 21. August am Quai d'Orsay verabschiedeten französisch-russischen Vorvertrages.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet: Unter der Aufsicht der Faschisten in Australien sind die Staatschulden um das Fünffache, die laufenden Ausgaben des Staates um das Dreifache gestiegen. Die Faschisten haben die Regierung der Besetzung aller Sozialisten aus Regierung und Verwaltung und die Wiederherstellung des Verfassungsentwurfs.

Ammerling stellt aus dieser antiken Darstellung deutlich hervor, daß der Nichtangriffsvertrag tatsächlich schon im August abgeschlossen wurde. Man wird dabei annehmen, daß der Vertrag tatsächlich schon im August abgeschlossen wurde. Man wird dabei annehmen, daß der Vertrag tatsächlich schon im August abgeschlossen wurde. Man wird dabei annehmen, daß der Vertrag tatsächlich schon im August abgeschlossen wurde.

Schwere kommunistische Unruhen in Amsterdam.

„Stempeltour“ von Arbeitlosen.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Fast während der ganzen vergangenen Woche, besonders aber in ihrem zweiten Teil, ging es in einzelnen Stadtteilen Amsterdams sehr unruhig zu. Von kommunistischer Seite war unter den Arbeitlosen ein „Stempeltour“ ausgeschrieben worden, der die Wachen anfangs in umfangreichen Arbeitslosen-Veranstaltungen.

Schwere der antwortigen Arbeitlosen getroffen. Als aber die vereinigt von den Untergrundorganisationen angeführten Polizeiposten wiederholt selbst von radikalen Elementen angegriffen wurden, entschloß man sich zur Einleitung von Maßnahmen. Die Arbeiterparteien in Amsterdam wurden durch die Verhaftung von Arbeitlosen durch zahlreiche Angehörige der Kriminalpolizei und sogar der Verkehrs- und Sittenpolizei. Die Straßen waren durch die Verhaftung von Arbeitlosen durch zahlreiche Angehörige der Kriminalpolizei und sogar der Verkehrs- und Sittenpolizei.

Arbeitslose der kommunistischen Aufforderung, zur Untergrundorganisation nicht mehr ordnungsgemäß tätig aufzutreten zu lassen, nicht entgegen zu wirken. Die Wachen anfangs in umfangreichen Arbeitslosen-Veranstaltungen. Die Arbeiterparteien in Amsterdam wurden durch die Verhaftung von Arbeitlosen durch zahlreiche Angehörige der Kriminalpolizei und sogar der Verkehrs- und Sittenpolizei.

Arbeitslose der kommunistischen Aufforderung, zur Untergrundorganisation nicht mehr ordnungsgemäß tätig aufzutreten zu lassen, nicht entgegen zu wirken. Die Wachen anfangs in umfangreichen Arbeitslosen-Veranstaltungen. Die Arbeiterparteien in Amsterdam wurden durch die Verhaftung von Arbeitlosen durch zahlreiche Angehörige der Kriminalpolizei und sogar der Verkehrs- und Sittenpolizei.

Arbeitslose der kommunistischen Aufforderung, zur Untergrundorganisation nicht mehr ordnungsgemäß tätig aufzutreten zu lassen, nicht entgegen zu wirken. Die Wachen anfangs in umfangreichen Arbeitslosen-Veranstaltungen. Die Arbeiterparteien in Amsterdam wurden durch die Verhaftung von Arbeitlosen durch zahlreiche Angehörige der Kriminalpolizei und sogar der Verkehrs- und Sittenpolizei.

Arbeitslose der kommunistischen Aufforderung, zur Untergrundorganisation nicht mehr ordnungsgemäß tätig aufzutreten zu lassen, nicht entgegen zu wirken. Die Wachen anfangs in umfangreichen Arbeitslosen-Veranstaltungen. Die Arbeiterparteien in Amsterdam wurden durch die Verhaftung von Arbeitlosen durch zahlreiche Angehörige der Kriminalpolizei und sogar der Verkehrs- und Sittenpolizei.

Arbeitslose der kommunistischen Aufforderung, zur Untergrundorganisation nicht mehr ordnungsgemäß tätig aufzutreten zu lassen, nicht entgegen zu wirken. Die Wachen anfangs in umfangreichen Arbeitslosen-Veranstaltungen. Die Arbeiterparteien in Amsterdam wurden durch die Verhaftung von Arbeitlosen durch zahlreiche Angehörige der Kriminalpolizei und sogar der Verkehrs- und Sittenpolizei.

Arbeitslose der kommunistischen Aufforderung, zur Untergrundorganisation nicht mehr ordnungsgemäß tätig aufzutreten zu lassen, nicht entgegen zu wirken. Die Wachen anfangs in umfangreichen Arbeitslosen-Veranstaltungen. Die Arbeiterparteien in Amsterdam wurden durch die Verhaftung von Arbeitlosen durch zahlreiche Angehörige der Kriminalpolizei und sogar der Verkehrs- und Sittenpolizei.

Arbeitslose der kommunistischen Aufforderung, zur Untergrundorganisation nicht mehr ordnungsgemäß tätig aufzutreten zu lassen, nicht entgegen zu wirken. Die Wachen anfangs in umfangreichen Arbeitslosen-Veranstaltungen. Die Arbeiterparteien in Amsterdam wurden durch die Verhaftung von Arbeitlosen durch zahlreiche Angehörige der Kriminalpolizei und sogar der Verkehrs- und Sittenpolizei.

Arbeitslose der kommunistischen Aufforderung, zur Untergrundorganisation nicht mehr ordnungsgemäß tätig aufzutreten zu lassen, nicht entgegen zu wirken. Die Wachen anfangs in umfangreichen Arbeitslosen-Veranstaltungen. Die Arbeiterparteien in Amsterdam wurden durch die Verhaftung von Arbeitlosen durch zahlreiche Angehörige der Kriminalpolizei und sogar der Verkehrs- und Sittenpolizei.

Arbeitslose der kommunistischen Aufforderung, zur Untergrundorganisation nicht mehr ordnungsgemäß tätig aufzutreten zu lassen, nicht entgegen zu wirken. Die Wachen anfangs in umfangreichen Arbeitslosen-Veranstaltungen. Die Arbeiterparteien in Amsterdam wurden durch die Verhaftung von Arbeitlosen durch zahlreiche Angehörige der Kriminalpolizei und sogar der Verkehrs- und Sittenpolizei.

verhältnismäßig schnell zu unterbinden. Es konnten aber nur wenig Überfallaktionen vorgenommen werden. Nur wenige Personen sind erwischt worden. Die ganze Art der Organisation des kommunistischen Widerstands erinnert stark an das damals von den Berliner Kommunisten gebildete „Roten Kampf“, das ebenfalls handelte die Kommunikation nach einem größeren, vielleicht nicht einmal in Holland aufgestellten Plan.

Die deutschen Kredite an Rußland

Das Pariser „Welt Journal“ greift Deutschland hart an wegen der Kreditbewilligung an Rußland. Rußland habe in der Welt rund 2,6 Milliarden Gesamtbeträge, davon entfielen 1,3 Milliarden auf die Hilfe an Deutschland. Die deutsche Reichsbank habe 250 Millionen RM. für Kreditlinien zur Verfügung gestellt. Die Kreditlinien sind unter anderem durch die Hilfe an Rußland.

Neue Verhandlungen der Gewerkschaften.

Am Montag mittag haben die Vertreter der Eisen- und Metallgewerkschaften die deutschen Beamtenbünde neue Preisverhandlungen und Verhandlungen mit dem Preis-Komitee der Arbeitgeber. Die Verhandlungen sind bis heute noch im Gange. Die Verhandlungen sind bis heute noch im Gange.

Von gewerkschaftlicher Seite verlautet: Der Hauptinhalt der Preisverhandlungen läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Gewerkschaften mit der Einführung eines Preisstoppes auf Ausbeute hinzureichen sind.

Für zwei Millionen Mark Bierpennigstüde.

Der Reichstag stimmte in seiner Vollversammlung am Sonntag, der letzten in diesem Jahre, über die Einführung einer Bierpennigstüde von zwei Millionen Mark zu. Die Maßnahme ist ein Versuch, die Inflationsbewegung zu bremsen. Die Maßnahme ist ein Versuch, die Inflationsbewegung zu bremsen.

Neuer Vorkurs der Japaner.

In einer amtlichen japanischen Mitteilung aus Tokio heißt es, daß am Montag japanische Infanterie nach großer Artilleriebeschaltung und unter Aufwendung gewaltiger Kräfte den Angriff auf Kintang aufgegeben haben. Die japanischen Truppen hätten die stündlichen Stellung nach heftigem Sturm erkräftigt und befinden sich jetzt im Vormarsch auf Kintang. Die Verluste würden auf beiden Seiten auf mehrere Hundert Mann geschätzt.

Heinrich Heine's „Die Juden“: „Die Juden sind ein Volk, das die Welt um sich herum durch seine Größe und seine Macht erbeutet hat.“

Heinrich Heine's „Die Juden“: „Die Juden sind ein Volk, das die Welt um sich herum durch seine Größe und seine Macht erbeutet hat.“

Heinrich Heine's „Die Juden“: „Die Juden sind ein Volk, das die Welt um sich herum durch seine Größe und seine Macht erbeutet hat.“

Heinrich Heine's „Die Juden“: „Die Juden sind ein Volk, das die Welt um sich herum durch seine Größe und seine Macht erbeutet hat.“

Heinrich Heine's „Die Juden“: „Die Juden sind ein Volk, das die Welt um sich herum durch seine Größe und seine Macht erbeutet hat.“

Heinrich Heine's „Die Juden“: „Die Juden sind ein Volk, das die Welt um sich herum durch seine Größe und seine Macht erbeutet hat.“

Heinrich Heine's „Die Juden“: „Die Juden sind ein Volk, das die Welt um sich herum durch seine Größe und seine Macht erbeutet hat.“

Heinrich Heine's „Die Juden“: „Die Juden sind ein Volk, das die Welt um sich herum durch seine Größe und seine Macht erbeutet hat.“

Heinrich Heine's „Die Juden“: „Die Juden sind ein Volk, das die Welt um sich herum durch seine Größe und seine Macht erbeutet hat.“

Heinrich Heine's „Die Juden“: „Die Juden sind ein Volk, das die Welt um sich herum durch seine Größe und seine Macht erbeutet hat.“

Heinrich Heine's „Die Juden“: „Die Juden sind ein Volk, das die Welt um sich herum durch seine Größe und seine Macht erbeutet hat.“

Heinrich Heine's „Die Juden“: „Die Juden sind ein Volk, das die Welt um sich herum durch seine Größe und seine Macht erbeutet hat.“

Heinrich Heine's „Die Juden“: „Die Juden sind ein Volk, das die Welt um sich herum durch seine Größe und seine Macht erbeutet hat.“

Ein heroischer Arzt.

Der vorläufige letzte Held in der langen Reihe der Märtyrer der ärztlichen Wissenschaft ist ein junger Leipziger Arzt, Dr. Alfred Heineke. Da ihm nur noch ein Lebensrest von vier Monaten gegeben war, widmete er diese Gelegenheiten dem systematischen Studium seines kranken, heillosen Kranken, über dessen Symptome und Verlauf er sich schon seit langer Zeit besorgte. Er lebte in einem kleinen Raum zurück und beobachtete dort den Fortschritt der Krankheit, über deren Wunden er fortwährend nachdachte. Um die Zuverlässigkeit dieser Selbstbeobachtung sich zu sichern, ließ er trotz des unerträglichen Schmerzes alle Eingriffe zurücklassen. Professor Dr. Weib von der Harzer-Universität erklärte, daß der Zustand des verstorbenen Arztes, durch Section seiner Leiche die Richtig-

Heinrich Heine's „Die Juden“: „Die Juden sind ein Volk, das die Welt um sich herum durch seine Größe und seine Macht erbeutet hat.“

Moderne Meister im Leipziger Gewandhaus.

Die achtte Konzerte des Leipziger Gewandhausorchesters ist der Inhalt der Leipziger Gewandhauskonzerte. Die achtte Konzerte des Leipziger Gewandhausorchesters ist der Inhalt der Leipziger Gewandhauskonzerte.

Religiöse Spiele in Oberammergau.

Im kommenden Jahre werden im Lebendtheater der Oberammergauer Flei-

Die musikalisch-schöne Aufführung unter Wilhelm Scheunings meiste. Feinere Leistung war ein großer Erfolg. Walter Brügmann als Messias hatte sehr eindrucksvolle Bilder geschaffen, und den dramatischen Charakter der Handlung vertritt, doch war es sein eben allseitiger Erfolg, daß er das Volk vollständig als eine große Theaterfamilie vorstellte. In der Auto da Fei-Zeue gehen sich die Geister eines Martini und eines Merzani als Sabo zur Verfügung zu stellen, um die dramatischen Charaktere zu spielen. Die musikalischen Leistungen sind sehr schön.

Die musikalisch-schöne Aufführung unter Wilhelm Scheunings meiste. Feinere Leistung war ein großer Erfolg. Walter Brügmann als Messias hatte sehr eindrucksvolle Bilder geschaffen, und den dramatischen Charakter der Handlung vertritt, doch war es sein eben allseitiger Erfolg, daß er das Volk vollständig als eine große Theaterfamilie vorstellte. In der Auto da Fei-Zeue gehen sich die Geister eines Martini und eines Merzani als Sabo zur Verfügung zu stellen, um die dramatischen Charaktere zu spielen. Die musikalischen Leistungen sind sehr schön.



# Neues vom Tage

## Teufelsput im Försterhaus

Im Försterhaus in Muffelsheim im Kreise Heintzen (Hainland) ereignete sich eine Missetat, die wie eine Schammar ammutet. Ein verheirateter Mann mit schwarzer Nase vorn Gesicht trat in das Wohnzimmer, in dem sich die beiden Kinder des Försters allein befanden. Mit drohender Gestik rief der Fremde: „Ach bin der Teufel, geht mit sofort alles Geld heraus!“ Die Försterstochter eilte erschrocken in das erliche Stodtwerk, wohin der Fremde ihr folgte. Das Mädchen wusste, daß der Vater aus dem Verkauf von Vieh 300 RM. eingenommen hatte und daß das Geld und das dem Vermögen. Als dieser die Treppe wieder hinabging, fragten zwei Schiffe, die den Mann lösteten. Der effahrierte Sohn des Försters hatte die beiden Schiffe aus einem Gewehr seines Vaters abgegeben.

Kurz darauf traf der Förster mit seiner Frau ein. Man erkannte in dem Löten einen alten Waldarbeiter, der schon lange im Dienste der Försterei stand. Der Junge später an, er habe beobachtet, wenn das der Teufel wäre, dann dürfe er ihn auch erschießen.

## Mussolinis Bruder gestorben.



Arnaldo Mussolini, Chefredakteur des „Popolo d'Italia“, der Bruder des Chefs der italienischen Regierung, ist gestorben.

## Die Geliebte auf der Straße erschossen.

Auf der Peterstraße in Köln spielte sich eine furchtbare Missetat ab. Arbeiter Schröder, ein ehemaliger Missionar, lauzierte seiner früheren Braut, der Kontantin Margarete Bodden, auf. Als das Mädchen Schröder sah, flüchtete es. Schröder folgte ihm aber und gab drei Schüsse auf es ab, durch die es sofort getötet wurde. Nach der Tat schoß sich der Mörder zwei Kugeln in den Kopf. Schwer verletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht. Eine Operation ergab, daß Schröder das Augenlicht verloren hat.

## Banditenstück nach der Premiere.

Ein tollkühnes Banditenstück wurde in einem Theater in Philadelphia verübt, wo zwei Banditen kurz nach Beginn eines Premierenstückes in die Loge des Theaterdirektors eindringen, ihn zu bedecken und heranschießen. Die Einbrecher raubten den Direktor, die Einnahmen des Abends, 3000 Dollar, herauszugeben und entkamen dann mit einem Auto.

# Eingekleidete Stadtbankdirektoren.

## Die Geschäfte der Stadtbank im Sklarekprozeß. — Merkwürdiges Kreditgebaren und fellsame Geschäfte.

Gestern hat im Sklarekprozeß ein neuer Abschnitt mit der Unterstufung der wichtigen Stadtbankangelegenheit begonnen. Der Prozeß beginnt mit einträglichen Verlesungen aus der Geschäftsverweisung des Justiztus. Aber schon jetzt vertragen kleine Temperamentsausbrüche und gelegentliche Zusammenstöße geringere Ordnung die Gespanntheit der Nerven, mit der alle unmittelbar am Prozeß Beteiligten an dieien Ausschicht herangehen.

Der Vorsitzende verliest die Paragraphen 12-17 der Bankstatuten, in denen die klare Forderung niedergelegt ist, daß von den Direktoren Kredite nur bis zur Höhe von 500 000 Reichsmark ohne Bewilligung durch den Kreditauschuß eingezogen werden können. Der Angeklagte Stadtbankdirektor Schmidt erklärt, daß diese Paragraphen in der fröhlichen Zeit noch nicht in Kraft gewesen wären. Stattdes fügte er hinzu: Ich habe eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Angeklagten und der Staatsanwaltschaft.

„Es wird nicht die einzige sein“, erwidert der Vorsitzende in seiner trodenen, ironischen Art. Und in der Tat ist es nicht die einzige. Der Angeklagte Schmidt legt dem Gericht auseinander, daß die Bestimmung, nach der ohne die Bewilligung durch den Kreditauschuß nicht über 500 000 Reichsmark Kredite gegeben werden dürfen, sich nur auf die einzelnen Bewilligungen bezogen habe, daß einer mehrmaligen hintereinander erfolgenden Einräumung

von Beträgen bis zu 500 000 Reichsmark nichts im Wege gestanden habe.

Der Sachverständige schließt indessen mit der Feststellung, daß im übrigen nicht die Höhe, sondern die Art des Kredites bei der statutenmäßigen Behandlung ausschlaggebend wäre. Der Vorsitzende fragt Stadtbankdirektor Hoffmann, ob er die Klarets erwidert habe, bei dem Stadtorordneten Rosenthal Waren zu bestellen, weil Rosenthal der Vorsitzende des Kreditauschusses gewesen sei. Hoffmann bestreitet dies, worauf Leo Sklarek sagt: Natürlich hat das Stadtbankdirektor Hoffmann getan. Das hat er ja schon bei dem Vorsitzenden Rosenthals, dem verstorbenen Geh. Kommerzienrat Wambarger, verurteilt. Rechtsanwaltschaft hat sich, daß Leo Sklarek einen Vorbehalt beileidet. Leo Sklarek antwortet: Herr Rechtsanwaltschaft, Sie sollten doch ganz still sein.

Sie sind doch zu mir gekommen und haben mir gesagt, ich soll mich mit dem Stadtbankdirektor Hoffmann auf helfen, das wäre für den Prozeßverlauf besser.“

Rechtsanwalt Bahn beitreitet in größter Erregung eine solche Behauptung. Man stellt Rechtsanwaltschaft dem Vorsitzenden des Stadtbankdirektors Hoffmann, auf und sagt: Ich bin bereit, unter Eid zu erklären, daß Rechtsanwaltschaft Bahn in diesem Sinne an Leo Sklarek herangetreten ist.“ Die Vernehmung Hoffmanns wird fortgesetzt.

Bei der weiteren Vernehmung Hoffmanns kommt es zu erregten Auseinandersetzungen. Leo Sklarek schreibt: Die Stadtbankdirektoren Hoffmann und Schmidt haben von den Klarets alles erhalten bis auf die Schande, die Hoffmann und Hoffmann zugestanden haben. Hoffmann hat schon am 20. September 1928 Kenntnis davon gehabt, daß über die Klarets Urteil herbeigeführt wurde.“ Stadtbankdirektor Hoffmann b eitreitet, damals etwas gemüht zu haben. Vorsitzender zu Leo Sklarek: Wäßen Sie, daß die Stadte öffentlich geworden waren?“ Leo Sklarek: Ich wüßte das, aber ich wüßte auch, daß durch die Kredite niemand geschädigt wurde. Wenn ich von den Urkundenfälschungen gemüht hätte, dann hätte ich den Mar Sklarek gemüht und ihn und den ganzen Mar dem Oberbürgermeister Hoffmann die Höhe gemüht und hätte zu Hoff gesagt: Hier habe ich den ganzen Hoff. Leo Sklarek weist dann darauf hin, daß Direktor Schmidt den Mar gegeben habe, eigene Postkards, die nach drei Monaten zahlbar sein sollten, in Höhe von 100 000 Mark in einem Wertbrief bei der Stadtbank zu hinterlegen. Wenn der Wertbrief nicht eingelöst werden konnte, sollte ein neuer ausgeschrieben werden. Der Stadtbankdirektor Hoffmann bestätigt dies.

# Das Stuttgarter Schloß niedergebrannt.

## Das schönste Renaissance-Schloß Deutschlands ein Raub der Flammen. — Ungefähr sechs Millionen Mark Schaden.

Im ältesten Teil des alten Schloßes in Stuttgart brach am Montag mittag Feuer aus, dem bis jetzt der südöstliche Flügel zum Opfer gefallen ist. Das Feuer, das schon tagelang im Dachboden brannte, sich nur auf die einzelnen Räume auf einen Brandbrand zurückzuführen, der ganze Dachstuhl des südöstlichen Flügels ist zusammengesunken. Die Wohnungen, in denen frühere Hofbedientete

wohnten, konnten geräumt werden. Ein großer Teil der in diesem Flügel des Schloßes untergebrachten Sammlungen ist vernichtet worden. Ebenso sind, wie sich bis jetzt überlegen läßt, große Leinwandbestände dem Feuer zum Opfer gefallen.

Das alte Schloß, das durch den Brand zum großen Teil vernichtet worden ist, war

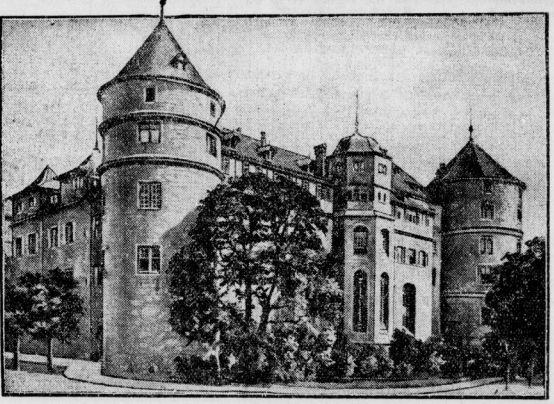
der größte Monumentalbau Stuttgarts. Seit der Bestimmung des alten Schloßes auf dem Rothenberg im Jahre 1810 war es die eigentliche Burg des württembergischen Herrscherhauses, ein halbes Jahrtausend hindurch der ordentlichste Aufenthalt der regierenden Fürsten. Es bewachte bis heute die Stadt von oben mit ihrer herrlichen turmförmigen Burg und war eines der schönsten Renaissance-Schloßer Deutschlands. Der älteste Teil war die südöstliche Kapelle, die jetzt dem Brand ganz zum Opfer fiel.

## 35 Rauchbergiftungen.

Im Laufe der spätenen Nachmittagsstunden griff das Feuer auch auf den nordöstlichen Teil des alten Schloßes über. Zur Unterstufung der Stuttgarter Berufsfeuerwehr wurden die Feuerwehren von Ludwigsburg, Heilbronn und Feuerbach herangezogen. Bei den Löscharbeiten kamen, zum Teil auch infolge der Hitze, verschiedene Unfälle vor, die jedoch nur vereinzelt ernstliche Folgen hatten. Die Zahl der Rauchbergiftungen und der Körperlichen Verletzungen beläuft sich auf insgesamt 35, darunter zwei Schwerverletzte. Besonders groß ist die Zahl der Rauchbergiftungen. Im ganzen wurden 13 Feuerwehrlente in die Krankenhäuser eingeliefert. Kurz nach 17 Uhr kürzte ein großer Teil des südöstlichen Flügels unter lautem Krachen zusammen. Aus den Trümmern stiegen haushohe Feuer- und Rauchwolken auf. Ein schauerlicher Anblick in der unterirdischen Abenddämmerung. Mit Einbruch der Dunkelheit wurden mehrere Scheinwerfer in Tätigkeit gesetzt, damit die Löscharbeiten und Rettungsarbeiten ungehindert fortgesetzt werden konnten. Gegen 18 Uhr verlärtete sich der Einbruch, das die im alten Schloß untergebrachten kaiserlichen Sammlungen, vor allem die Altertümerammlung, verlor geteilt werden konnten und daß der Brand nunmehr in der Hauptkammer eingebrannt ist.

Die Entschungen über den durch den gewaltigen Brand angerichteten Schaden schwanen zwischen vier und sechs Millionen RM. Mher Voraussicht nach wird die Feuerwehr die ganze Nacht tätig sein müssen, um des Brandes in der Hauptkammer Herr zu werden.

## Das alte Schloß in Stuttgart.



Noch schnell „das Wichtigste“ besorgen, denn auf keinem Weihnachtstisch darf fehlen

Josell's JUNO o.M. rund

JUNO 6 STÜCK 20,-





Aus der Heimat

Tragödie im Dachsbau.

Metallorgan. In den Röhren eines tiefen Jagdreviers hatte sich ein letzter Meister...

Sepultation auf Mittelb.

Nordhausen. Ein Schindelmüller wurde hier in der Gerichtsverhandlung gegen eine Händlerin angeklagt.

Ein Taubkammer kann sprechen.

Zarnitzsch. Ein junger Mann besuchte unlängst dort und gab sich als Taubkammer aus.

Lodesopfer der Glätte.

Denne. In der Kreuzung der Bahn Rangoben - Bennstedt verunglückte gestern ein Kind.

Spiegelbrenne eines Polizeioberwachmeisters.

Altenburg. Als vor einigen Tagen die Polizei bei Ansbach den R 33 eine Razzia durchzuführen wollte, wurde sie festgehalten.

Zwei wollen zum Theater.

Namen von Hans-Gajpar von Rohetitz. Copyright 1930 by Carl Dunder-Verlag, Berlin. (B. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sechs Kinder bei einer Weihnachtsfeier in Flammen.

Das Wattleofium der Schneemänner. — Ein Toter, fünf Verletzte.

Schöne (Mitzmag). Bei einer vorerständlichen Weihnachtsfeier brach Feuer aus der Bühne einige Schneemänner. Sechs ältere Jungen wurden zu diesem Zweck in Wattle gepackt und hielten sich so auf die Bühne.

Eine Möbelfabrik durch Großfeuer zerstört.

Unglück bei den Reinigungsarbeiten. — Die Holzschifferei arbeitlos. Schloß. Die Möbelfabrik von Karl Weissenheimer in Zornitz am Sonntagabend durch ein Großfeuer völlig zerstört worden.

Zwei Meiseide.

Nachspiel zum kommunistischen Jugendtag. Meiselwitz. Dienstag, 19. Dezember 1930 war es beim kommunistischen Jugendtag in Zeitzap auf schlichten Zusammenkünften gekommen.

Ein Reichsteueroffizier niedergeschlagen.

Nachlässiger Überfall in Eisenach. Eisenach. Ein Offizier des hier stationierten 2. Bataillons des Reichsheeres, der in seiner Freizeit als Arbeiter tätig ist, wurde am Sonntag nach bei seiner Rückkehr in die Kaserne auf der Straße von mehreren Jugendlichen angepöbeln und niedergeschlagen.

Zum Ausbruch des Verbrechers Weber.

Meiningen. In der Nacht vom Sonntag zum Montag gelang es dem Verbrecher Max Weber aus Gefängnis der erst vor wenigen Tagen von der Polizei gefestigt worden war, aus dem Gefängnis zu fliehen.

„Emil und die Detektive“ im Leben.

Nordhausen. Als ein 13-jähriger Schulanfänger von Nachmittagsunterricht in die Wohnung seiner Mutter, einer Witwe, zurückkehrte, bemerkte er zwei Eindringler, die eben gehen wollten. Ihre Hände in Schürzen wurden er in einem Jahr Aufstaus und zwei Jahren Ehrenreueverurteilung verurteilt.

Zwei wollen zum Theater.

Die alte Dame sah ihn an, wohlwollend, sagte: „Doch schon du, Mitleid?“ Ja, sagte, und mit einem Weisheitswort, das er nicht hören konnte, es war kein Vorwurf in der Stimme. „Wilt du sehr müde?“ „Gertie?“ fragte sie gelächelt. „Ja, er hat.“

benutzte es am Durchbrechen der Wand aus dem Fenster, die durch Öffnung der Türen, auch zum Gefäßstamm, a dem er die Gefäßstämme mit 150 g...

Die Glashütte wird stillgelegt.

Großauna. Die kaum erst gegründete Glashütte bei Weiskirchen im Betrieb wieder einstellen. 800 Arbeiter u Arbeiterinnen werden durch diese Maßnahme erwerbslos.

Ermäßigung des Milchpreises.

Magdeburg. Mit Wirkung vom Freitag den 23. Dezember, wird der Kleinhandelspreis für 1 Liter Vollmilch auf 24 Pfennig, der für 1 Liter Vollmilch auf 20 Pfennig, der für 1 Liter Vollmilch auf 20 Pfennig.

Salzsäure gegen den Cheman.

Zuchthausstraße. Döhrsenleben. In der Ehe des 29-jährigen Arbeiters Hoffmeister herrschten keine ungesunden Verhältnisse. Der Mann hatte für sich Kinder zu züchten und geriet mit sechs Mägden eines Frau Marie öfter in Streitigkeiten.

Ueberlebte Parteiabzeichen.

Zwickau. Vor dem Gemeindefriedensgericht als Schnellgericht handelt die Nationalsozialisten, die in der verkehrsreichen Straße Zwickaus, der Weidenstraße, die verbotenen Abzeichen des NSDAP, aber nicht des Reichsheeres getragen hatten.

Zum Ausbruch des Verbrechers Weber.

Meiningen. In der Nacht vom Sonntag zum Montag gelang es dem Verbrecher Max Weber aus Gefängnis der erst vor wenigen Tagen von der Polizei gefestigt worden war, aus dem Gefängnis zu fliehen.

„Emil und die Detektive“ im Leben.

Nordhausen. Als ein 13-jähriger Schulanfänger von Nachmittagsunterricht in die Wohnung seiner Mutter, einer Witwe, zurückkehrte, bemerkte er zwei Eindringler, die eben gehen wollten.

Zwei wollen zum Theater.

Die alte Dame sah ihn an, wohlwollend, sagte: „Doch schon du, Mitleid?“ Ja, sagte, und mit einem Weisheitswort, das er nicht hören konnte, es war kein Vorwurf in der Stimme. „Wilt du sehr müde?“ „Gertie?“ fragte sie gelächelt.





# Schmuggel an der Westgrenze.

**Erlebnisse des Berichterstatters der „Saale-Zeitung“ in Deutschlands größtem Schmuggelrevier. I. Teil: Jagd auf Menschen in der Pfalz. — Mit hiesiger Polizeibeamten hinter Büschwerk auf der Ruher. — Angehörigen.**

**Hagen**, im Dezember.

Das Auto rollt der Grenze zu. Die Tüme der Enden verlaufen im blauen Blau der Abenddämmerung. Bäcker, Bäcker, Menschen werden vordrängend — eine Dampferkolonne — eine Bergarbeiterkolonne — die kleinen, fahlen Bäcker wie runde Scheibe im Bleiengrün gebüht — eine Menschenmenge — lunge Herd mit Motorrädern. Mitten tief ins Gesicht, rote Zahler.

„Schmuggler“, brüllt mir der Zollkommissar zu — der Wind reißt ihm die Worte vom Munde. „Arbeitsteil aus Elsendorf.“

Ja, das ist! Die Not hat auch den reichen Weizen an der Gurgel gepackt — der hiesiger Metallindustrie geht's schlecht, man arbeitet nicht mehr — aber man arbeitet hart, das Sättigerwert „rote Erde“ mühe schließten, fast 4000 Mann Hagen aus Pfalz und liegen heute noch draußen — in China wird geschossen, man näht dort nicht mehr — und im hiesiger Bezirk stehen die Mäder der Haderfabriken still. Ein altes Lied, ein bitteres Lied — wir kennen Zeit und Melodie aus Ueberdrus.

Aber — und hierin liegt das Besondere — wir sind im Grenzland. Und die Grenze bedeutet Zölle und Gefahr zugleich, denn drüben jenseits der bunten Pfalz, liegt das

Land, wo Milch und Honig fließt. Da ist der Kaufe drei Mark billiger das Kilo, da gibt's große schöne Weißbrot zu 20 Pfennig. Diejenen, die 6 bis 7 Mark und noch mehr für die Zigarette für 0,8 Pfennig zu haben. Man riskiert einen Gang über die Grenze — was hat ein Arbeiterlohn denn groß zu verlieren — ein, zweimal geht's auf, dann schnappt der Zoll zu. Die Bäre wird beschlagnahmt, das Fahrrad auch, dann geht's Strafe — und am Ende steht man auf der Straße noch ärmer als zuvor.

Und dann kommt der Verfolger. Fremden Agent irgendeines Groß-Schmuggelers, den niemand kennt und der irgendein im Osterland für und sich die Gänge selbst nicht schmusig machen möchte. 10 Mark werden geboten für einen Nachschlagergang über die Grenze. Der arme Bursche riskiert nichts mehr — sein Geld verlohnt sich — nur noch Dant und Knochen, das können arme Wesen. Und auch da sind nichtige Sicherungen getroffen. Man geht nicht mehr einzeln — man marschiert in militärischer Formation, Spitzenspatrullen auf Mätern voraus, Seitenbedrängung durch Granat- oder Ständer — das ist alles famos organisiert. Der große Unbekannte im Hinterland wünscht das Risiko so klein wie möglich zu gestalten. Gibt's da noch Bedenken? Der Gewerkschaftsleiter ist zu und die erplante Größe der Grenzschmuggelerei ist um ein wenig kleiner. Rüsttaufend solcher Ereignisse sind allein im hiesiger Bezirk im Vorjahr verurteilt worden.

Die Grenzen fürchten, das Auto hält. Ein Grenz-Auffichtersamt — kleiner, einhöcker, armer Bau. Ein Beamter in grauem Uniformen tritt an den Schenkel, reißt die Schürze auf, ein militärisch knappe Weibung. Hier in der Kampzone gegen den Schmuggel herrscht Mars. Die ganze Bewegung trägt militärischen Charakter. Die Front ist in Absonntheit

legt, Hauptpostamentsbezirk, unser ihm die Grenzkommissariate und innerhalb jedes Grenzkommissariats die Grenz-Auffichtersstellen. Das sind kleine Häuser, meist ein paar Kilometer von der Grenze entfernt, manchmal aber auch ganz nach vorn vorgezogen. In jedem Amt, je nach Bedeutung des Kommissariats, sind zwei bis zwölf Leute stationiert.

Der Staat ist arm, der Staat muß sparen, das bedingt unangenehme die Läufe des Kampfes. Denn man kann nicht, wie der Volk wohl meint, in bestimmten Abständen längs der Grenze Beamte postieren, sondern man muß eine schnell bewegliche Aufmarschorganisation schaffen. Heute hier ein Regiposten, morgen da, mal am Tage, mal in der Nacht. Für die Beamten ergibt sich daraus die Unmöglichkeit feingeregelter Dienststunden, immer zu verstehen, ist das Gebiet, unter dem das Leben des Bürgers steht. Nicht leicht bei 150 bis 200 Mark Gehalt!

Wir treten in den Dienstraum des Postamts. Altpreußische Nüchternheit. Einzige Konzeption an den staatlich normierten Schickensbüchern: Güter- und Hindernisse über an den Wänden.

Der Kommissar nimmt den Bericht des Amtsvorleiters entgegen. Ein Vertrauensmann, dem Amie wohl bekannt, der Melbung gemacht, daß in dieser Nacht eine starke Schmuggelbande in der Gegend von Hagen sich „Hagen“ will. Nachbarreviere sind verhängt.

Um 10 Uhr abends gehen wir los. Ich gehe mit einem Diktoren und einem Bannern, der aussieht, als sei er im Augenblick aus dem „Müchener Hofbräu“ gekommen. Hier er gilt als einer der tüchtigsten Beamten im Revier.

Der Mond ist aufgegangen und hängt wie ein riesiger roter Campion in den Zweigen der Bäume, im Talgrund stehen Nebel, ein kleiner See, von Fischen ganz verhängt.

harrt uns mit toten Augen an. Der Bager erzählt seinen großen Hagen. Die Radspur von dem Auto auf der Weite steht, da weiß ich, das kann nur der große Belgier sein. Von da ab jede Nacht raus, 14 Tage lang. Einmal bei Gemitter höre ich seinen Motor laufen und dann warten Sie mal, es war am Dienstagabend, hatte ich das Was. Wie im Ghauffeegraben, da kommt er angelockt. Ich weiß, der Vor ihm sprinze ich hoch: „Halt, Grenzbeamter!“ Er rollt weiter — natürlich! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, du hast doch getroffen. Da lese ich, der Kerl hat den Führerhand mit Panzerplatten verhängt, nur ein Schiffschiff bleibt frei. Große Doppelte ist in Ghauffeegraben! „Halt!“ Ich höre ein Geräusch wie ein Pfeifen, aber ich habe die Hand ab. Verdammt, denke ich, das hat der große

**billig praktisch u. gut**

Wenn Sie anderweitig das, was Sie suchen, nicht finden, kommen Sie zu uns! Wir haben eine Riesenauswahl in:

- Sirumwaren**
- Unterwügen**
- Wollwaren**
- Wollwaren**

**H. Schnee Nacht**  
Gr. Steinstraße 84

**Schneiderin**  
geht auf's Band für Lebensmittel während Krieg.  
Kronprinzenstr. 1 II.

**Neu**  
Wassige Saun Güte mit Kiffstein  
Markenstraße 21, II.

**Rohröhren**  
618 12 Str. tel. 611.  
Berechnung mit zwei Zeigeb führt aus  
H. Schneid, Markensstraße 6.

**Gemüthliches Dauerheim**  
In der Dame im Stadthaus in Hahndorf, Tier- u. Naturlich. bevorzugt. Monat. Preis 60 Pf. Eier und 2 1/2 1/4 an die Exp. b. 31a.

**Näherin im Haus**  
part am Wirtschaftsgeld. Geschickte Hilfe durch „Kleine Anzeige“ in der „Saale-Zeitung“

**Schneiderin**  
für Herrenarbeiten feinst Weißbügeln außer dem Hause. Jägerstraße 2 III.

**Rohröhren**  
jeder Met mit verb. 1 1/2-20. - Riefenwagen blüht. Ruf 221 84

**Wollwaren**  
anordnt. Manufaktur für Arbeiterlohn billig aus Off. unt. D 18102 an der Exp. b. 31a.

**Silvester im Harz**

Schon mehr als 100 Anmeldungen sind zu unserer alljährlichen Jahresfahrt nach Alexibad eingegangen. In den nächsten Tagen schließen wir die Anmeldungsliste; unsere Leser und Freunde, die sich noch beteiligen wollen, bitten wir die Anmeldung schnellstens vorzunehmen. Die Kosten belaufen sich für die 1 1/2 Tage-Fahrt auf 13,50 RM, hierin sind enthalten: Hin- und Rückfahrt, warme Abendessen, Übernachtung im Kurhotel, Frühstück, Mittag-Essen und Kaffee am Neujahrstage, sowie Bedienung. Auf Wunsch verschiedener Teilnehmer wird bei genügender Beteiligung ein Omnibus erst am Sonntag, dem 3. Januar zurückfahren. Wer also den Sonnabend frei hat, hat Gelegenheit, einige weitere Tage im schönen Harz zu verbringen. Die Mehrkosten stellen sich für beide Tage auf 11,- RM, pro Person. Weiter wollen wir auf eine weitere Anregung eingehen, falls eine genügende Beteiligung vorhanden ist: nämlich am 31. Dezember nachmittags um 7 Uhr 30 Min. nach einem Omnibus fahren zu lassen, diesen können diejenigen benutzen, denen berufliche Gründe nicht gestatten, schon um 3 Uhr zu fahren. Wir bitten aber noch einmal, Anmeldungen umgehend vorzunehmen, weil nur noch eine begrenzte Teilnehmerzahl angenommen werden kann. Anmeldungen nimmt entgegen: Das Reisebüro der „Saale-Zeitung“, Kleinschmieden 6 und das Lloyd-Reisebüro der Vester A.-G., Delitzscher Strasse.

**Frucht-Zeitung**

**4711** **Echt Kölnisch Wasser**

Original-Flaschen . . . . .	RM 1.-, 1.30, 1.55
Flach-Format . . . . .	1.55, 2.60, 3.90
Umflochtene Champagner-Flaschen . . . . .	1.30, 2.20, 3.30
Flaschen (und viererlei) . . . . .	4.85, 8.25, 16.-
Karaffen (und viererlei) . . . . .	RM 6.25
Flaschen „Herren-Format“ . . . . .	RM 11.25

VERSIEGELTE HOLZKISTEN  
4711 Echt Kölnisch Wasser RM 7.80, 11.70, 15.60  
4711 Geschenk-Packungen  
4711 Echt Kölnisch Wasser oder 4711  
Echt Kölnisch Wasser u. 4711 Kölnisch  
Wasser Seife RM 1.75 bis 4.20  
4711 Kölnisch Wasser-Seife  
Stück 60 Pfg.; Karton m. 3 Stück RM 1.70

**4711** **Tosca**

4711 Tosca-Parfum  
Von der sachlichen Probe-Flasche bis zur erlesensten Luxus-Packung  
RM 1.80, 3.60, 4.50, 5.40, 8.-, 9.-, 9.80, 19.50

4711 Tosca-Eau de Cologne  
Taschen-Flasche . . . . . RM 1.-  
Zehnkant-Flaschen . . . . . RM 1.80, 2.80, 4.90

4711 Tosca-Geschenk-Packungen  
Je nach Wahl mit 4711 Tosca-Eau de Cologne, Parfum, Seife u. Puder  
RM 1.80 bis 9.50

**4711** **Rheingold**

Das Parfum einer glücklichen Stunde  
Verkant-Flaschen . . . . . RM 1.80, 3.60  
Stufen-Flaschen . . . . . 2.-, 4.-  
Blau-Goldene  
Schmuck-Flaschen . . . . . 4.50, 8.-  
Luxus-Packung . . . . . RM 10.80

4711 Rheingold-Eau de Cologne  
Parfümiert mit dem köstlichen Duft von 4711 Rheingold  
Taschen-Flasche . . . . . RM 1.20  
Verkant-Flaschen . . . . . RM 2.40, 3.75

**4711**

**Erlesene Weihnachtsgaben**  
Praktisch im Sinne der Zeit.

**Stadt-Theater**

Heute, Dienstag, 20-22<sup>1/2</sup> Uhr  
**Die Toni aus Wien**  
 Operette von Ernst Stellan.  
 Mittwoch 15<sup>1/2</sup>, bis gegen 18 Uhr  
**Peterchen Fondhür**  
 Ein Märchenstück v. G. v. Bassowitz.  
 20-24 Uhr  
**F a n t a s i e**  
 von Goethe.  
 Die am 25. Dezember fällige 14. Vorstellung für Freitag-Stammkarten wird auf den 2. Januar 1932 verlegt.  
 Zahlung der 3. Stammk.-Rate erbeten.



**Doppelt freuen**  
 werden sich die Ihren, wenn  
 recht guter Sekt zum Feste die  
 Stimmung erhöht. - Besorgen  
 Sie also frühzeitig

**Kupferberg!**  
 in allen Wein- u. Feinkosthandlungen  
**KUPFER: 2.75 x GOLD: 4.90**  
 Dazu Steuer RM 1.-

**2. Feiertag**  
 vorm. 11<sup>1/2</sup> Uhr

**Die Seeschlachten**  
 des Weltkrieges  
 Die erste Seeschlacht  
 am 1. Nov. 1914 bei  
 Coronel  
 war ein deutscher Sieg  
 Oberst Bogn's letztes Souper



**Faekland-Inseln**  
 Die gewaltigsten aller Seeschlachten war die  
**Skagerrak**  
 31. Mai und 1. Juni 1916  
 148 englische und 103 deutsche  
 Schiffe im offenen Seekampf  
**Seie deutliche Geel**  
 Die Jugend hat Zutritt -  
**Alte Promenade**

**Börse** Marktplatz 8  
 Ausschank von  
 i. Kautschuk Aktien-Exportier  
 heil und dunkel.  
**Bierpreise**  
 herabgesetzt!  
 p. Ltr. RM. 1.10  
 außer Haus (in Siphons u. Kannen)  
 p. Ltr. RM. 1.- frei Haus.

**Reimers Lachbühne**  
 Rakeie  
 Nur 4 Gastspiele  
 der 10 Lipsia-Kabarett-Kanonnen  
 1., 2. und 3. Weihnachtserlag  
 nachm. 7-8 Uhr und abends 8 Uhr  
 sowie Silvester abends 8 Uhr  
 Halbes größtes Lachschlager-Programm!

**Ritterhaus Lichtspiele**

Ab Mittwoch, den 23. Dezember  
 Unser großes Weihnachtsprogramm  
 Der größte Lacherfolg des Jahres!

**Felix Bressart**  
 in  
**Der Herr Bürovorsteher**

nach dem auf allen deutschen Bühnen mit unerhörtem Erfolg gespielten Lustspiel:



Hermann Thimig, Alfred Abel, Maria Melöner,  
 Margot Walter, Hans Wassmann, Eugen Rex.

**Felix Bressart**

Deutschlands populärster Komiker. - „Der Unerrichtete“ aus  
 „Privatsekretärin“ - „Schrecken der Garnison“  
 holt sich in diesem tollen Schwank  
**seinen Bombenerfolg!**

Was Bressart als Vorsitzender des Radfahrvereins, „Deutsche Sprache“  
 leistet, was er als Bürovorsteher durcheinander, auseinander  
 und zum Schluss doch glückstrahlend zusammenbringt,  
**Ist unerreichte Komik, der Triumph des Humors!**

Sie werden mit **Felix Bressart** sagen:  
**Na also - Na siehste**  
 Das ist eine ganz ziemlich schöne Weihnachtsüberraschung.  
 Allerwertesten Dank!  
 Jugend, sind herzlichst eingeladen u. zahlen zur ersten Vorstellung  
**ermäßigte Preise.**

Am Heiligabend bleibt unser Theater geschlossen!

Besuche Sonn- und Feiertags ab 3 Uhr  
 Wochentags 4 Uhr.

**RH Heinze-Zigarren**  
 in geschmackvollen  
 Geschenckpackungen  
 und denkbar größter  
 Auswahl erhältlich  
 Große Steinstraße 71. - Gr. Ulrichstraße 40.  
 Delftischer Str. 93. - Unt. Leipziger Str. 99.

**Für die Festtage!**

- Kaffee's frisch gebrannt 1/2 Pfd. 90, 80, 70, 60 **50**
  - Kakao garantiert rein 1/2 Pfd. 40, 30, 25 **20**
  - Pralinen-Packung in großer Auswahl
  - Weihnachts-Schokolade 100 gr. 50, 40, 32, 19 **19**
  - Lebkuchen 6 Stück **20**
  - Lebkuchen 6 Stück **30** } nur solange Vorrat
  - Rotweine 1 Flasche incl. 1,80 1,50 95, 85 **80**
  - Weißweine 1 Flasche incl. 1,70, 1,50 **85**
  - Tarragona feiner, aller 1 Flasche incl. **95**
  - Samos goldgelb 1 Flasche incl. **110**
  - Malaga golden 1 Flasche incl. **110**
  - Johannesbeerwein 1 Flasche incl. **72**
  - Stachelbeerwein 1 Flasche incl. **72**
  - Oelsardinen 1 Dose 6-8 Fische **28**
  - Bratheringe 1 Liter-Dose **60**
  - Delikatess-Marinaden 1/2 Liter-Dose **44**
- Auf alle Waren 5% Rabatt in Marken.

**GOLDENE SIEBEN**  
 in allen  
 Stadtteilen  
 Spirituosen sind nur erhältlich  
 Talamtstr. 7 Geiststr. 68 Bernhardstr. 19

**Ansüßliche Theater**  
 Neues Theater in  
 Leipzig:  
 Mittwoch, 23. Des.,  
 19-22<sup>1/2</sup> Uhr:  
 Kofsimball.  
 Operntheater in  
 Leipzig:  
 Mittwoch, 23. Des.,  
 20-22<sup>1/2</sup> Uhr:  
 Kampf um Stiff.  
 Operntheater in  
 Leipzig:  
 Mittwoch, 23. Des.,  
 20 Uhr:  
 Die Zehn aus Wien.  
 Stadttheater in  
 Erfurt:  
 Mittwoch, 23. Des.,  
 20 Uhr:  
 D. Stume v. Harwitz.  
 Stadttheater in  
 Magdeburg:  
 Mittwoch, 23. Des.,  
 20 Uhr:  
 Der Bildhauer.  
 Stadttheater in  
 Rudolstadt:  
 Mittwoch, 23. Des.,  
 16 Uhr:  
 Die Klein-Geselle...  
 National-Theater in  
 Weimar:  
 Mittwoch, 23. Des.,  
 8 Uhr:  
 Gefährliche...  
**Walhalla**  
 Täglich 8 Uhr  
**Die Dubarry**  
 Mittwoch 3<sup>1/2</sup> Uhr  
 Schneewittchen  
 Pr. 0.30 - 1.25  
**Café Freischütz**  
 Heute und morgen  
**Tanzabend**  
 Weihnachts-  
 beschörung

**Briefpapiere und Papirwaren**  
 kauft man preiswert und gut  
 nur im  
**Fachgeschäft mit diesem Zeichen**

**Hallische Christstollen**  
 nur mit Molkebutter und besten Zutaten  
**Hermann Pfautsch**  
 Gr. Steinstraße 7  
 Fernsprecher 20477

**Zu verpackten**  
 Kohlen- und Fuhr-  
 geschäft, L. Zentz, von  
 Salla nach Dittelsdorf,  
 billige Fuhr-  
 und Frachtpreise, zum  
 1. Jan. 23 billig ab-  
 gegeben. Offert. unt.  
 D 13011 an die Exp.  
 d. 31g.

**Waldwirtschaft**  
 mit großem Saat u.  
 gutem Holz, Kolonial-  
 waren- und Lebens-  
 mittelgeschäft sofort  
 ganz zu verpacken.  
 Erfurt, 4000 M. B.  
 Off. unt. D 1195  
 an die Exp. d. 31g.

**Elekt. autom. Kühlschrank**  
 von 590,- RM. an  
 Stromverbrauch: etwa 10 Pf. je Tag

**Waldwirtschaft**  
 Täglich 8 Uhr  
**Die Dubarry**  
 Mittwoch 3<sup>1/2</sup> Uhr  
 Schneewittchen  
 Pr. 0.30 - 1.25

**Café Freischütz**  
 Heute und morgen  
**Tanzabend**  
 Weihnachts-  
 beschörung

**Anzeigen**  
 in der Saale-Zeitung  
 schaffen Umsatz!

**Waldwirtschaft**  
 Täglich 8 Uhr  
**Die Dubarry**  
 Mittwoch 3<sup>1/2</sup> Uhr  
 Schneewittchen  
 Pr. 0.30 - 1.25

**Café Freischütz**  
 Heute und morgen  
**Tanzabend**  
 Weihnachts-  
 beschörung

**Anzeigen**  
 in der Saale-Zeitung  
 schaffen Umsatz!

**Amthliche Bekanntmachungen**  
 Anzeigungsverordnungen.  
 Am 7. Januar 1932 9 Uhr, sollen an  
 Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, die folgenden  
 Grundstücke des Landwirts Otto Rebmann  
 in Rebmannsdorf versteigert werden: Haus-  
 grundstück Dorfstraße Nr. 9, nebst Garten  
 gebäude, 200 qm, Anteil an den un-  
 getrennten Hofräumen mit 270- und 30-  
 qm Garten, sowie 19 ha 70 a 30 m  
 und viele mit insgesamt 270 Liter Wein-  
 ertrag in den Gemarkungen Bräunrode,  
 Friedbröde, Sulda und Hiltrode.  
 Amtsgenossenschaft.

**Städtisches Hofstadl!**  
 Das Städtische Hofstadl ist von Dien-  
 stag, den 22. bis Donnerstag, den 31. Dez.  
 1931 (Silvester) geöffnet.  
 Hauptburg a. S., den 21. Dezbr. 1931.  
 Der Magistrat.

**Auktion Gr. Märkerstr. 21.**  
 Mittwoch, 23. Dezember, vorm. 10 Uhr  
 veräußert ich folgend: 1. gelb. Feinwolle, 2  
 Zinfenleinen, 1 rot. Saker, 2 und 4. und 6. und 8.  
 Sandwolle, Kleidung, Spielzeug. Das  
 folgend von 8 Uhr an.  
 Die Hiltrode, Kantonamt, Halle a. S.,  
 Gr. Märkerstr. 21. Tel. 352 00.

**Berichtigung.**  
 In dem gestrigen Inserat darf es nicht heißen:  
**Damen-Halbschuhe ..... von 6,90 an**  
 sondern  
**Herren-Halbschuhe ..... von 6,90 an**  
 in schwarz und farbig ..... von 6,90 an  
 Nacht, Hugo Schultze,  
 Steinweg 46/47.

**Berichtigung.**  
 In dem gestrigen Inserat darf es nicht heißen:  
**Damen-Halbschuhe ..... von 6,90 an**  
 sondern  
**Herren-Halbschuhe ..... von 6,90 an**  
 in schwarz und farbig ..... von 6,90 an  
 Nacht, Hugo Schultze,  
 Steinweg 46/47.

**Rundfunk am Mittwoch**

- Leipzig**  
 Wellenlänge 250,3 Meter.  
 6.30: Funkenmusik; gefleitet von Arthur Holz.  
 7.00: Angelegenheiten; gefleitet von Arthur Holz.  
 8.15: Dienst der Hausfrau. Leitend: Dr. Fran-  
 ziska Heber, Leipzig.  
 9.00: Wirtschaftsnachrichten.  
 10.05: Wetterbericht, Wetterdienst u. Tagesprogramm.  
 10.10: Was die Zeitung bringt.  
 11.00: Werbendirektoren außerhalb des Programms  
 der Mitteldeutschen Rundfunk-Ges.  
 12.00: Wetterbericht, Wetterdienst und  
 Schneewetter.  
 12.10: Mittagskonzert.  
 12.30: Nachrichten; gefleitet von Arthur Holz.  
 13.00: Wettervorhersage, Preise- und Börsenbericht.  
 14.00: Erwerbslosenbericht.  
 14.30: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes  
 Sachsen.  
 15.00: Matereisen in Ungarn; Prof. Dr. Walter  
 Ruhe, Leipzig.  
 15.35: Wirtschaftsnachrichten.  
 16.00: Wir musizieren und spielen für Große und  
 Kleine. Das Ende-Crusher, Leipzig.  
 17.50: Wirtschaftsnachrichten.  
 Anschließend bis 18.00: Wettervorhersage und  
 Zeitungsbesprechung.  
 18.10: Kabarettiger Funke.  
 18.35: Sprachenspiele; gefleitet von Arthur Holz.  
 19.00: Mittelschulprogramm des Jugendzentrums. Pro-  
 duktionsgruppen der mitteldeutschen Industrie-  
 werkschaft; Dr. Gerhard Köllig, Leipzig.  
 19.30: Unterhaltungskonzert. Mitglieder der Dres-  
 dener Philharmonie. Dirigent: Hans Werner.  
 21.00: Gebete der Erwerbslosen!  
 21.10: I. „Der Verteiliger.“ Ein Spiel von Fritz  
 von Arnim. II. „Der Tob als Freund.“ Eine Ge-  
 schichte von Wolfgang Schumann.  
 22.10: Nachrichtenbericht.  
 Anschließend bis 23.30: Tanz- und Unterhaltungs-  
 musik.

**Königswusterhausen**  
 Wellenlänge 1835 Meter.  
 6.30: Funkenmusik; gefleitet von Arthur Holz.  
 7.00: Angelegenheiten; gefleitet von Arthur Holz.  
 8.15: Dienst der Hausfrau. Leitend: Dr. Fran-  
 ziska Heber, Leipzig.  
 9.00: Wirtschaftsnachrichten.  
 10.05: Wetterbericht, Wetterdienst u. Tagesprogramm.  
 10.10: Was die Zeitung bringt.  
 11.00: Werbendirektoren außerhalb des Programms  
 der Mitteldeutschen Rundfunk-Ges.  
 12.00: Wetterbericht, Wetterdienst und  
 Schneewetter.  
 12.10: Mittagskonzert.  
 12.30: Nachrichten; gefleitet von Arthur Holz.  
 13.00: Wettervorhersage, Preise- und Börsenbericht.  
 14.00: Erwerbslosenbericht.  
 14.30: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes  
 Sachsen.  
 15.00: Matereisen in Ungarn; Prof. Dr. Walter  
 Ruhe, Leipzig.  
 15.35: Wirtschaftsnachrichten.  
 16.00: Wir musizieren und spielen für Große und  
 Kleine. Das Ende-Crusher, Leipzig.  
 17.50: Wirtschaftsnachrichten.  
 Anschließend bis 18.00: Wettervorhersage und  
 Zeitungsbesprechung.  
 18.10: Kabarettiger Funke.  
 18.35: Sprachenspiele; gefleitet von Arthur Holz.  
 19.00: Mittelschulprogramm des Jugendzentrums. Pro-  
 duktionsgruppen der mitteldeutschen Industrie-  
 werkschaft; Dr. Gerhard Köllig, Leipzig.  
 19.30: Unterhaltungskonzert. Mitglieder der Dres-  
 dener Philharmonie. Dirigent: Hans Werner.  
 21.00: Gebete der Erwerbslosen!  
 21.10: I. „Der Verteiliger.“ Ein Spiel von Fritz  
 von Arnim. II. „Der Tob als Freund.“ Eine Ge-  
 schichte von Wolfgang Schumann.  
 22.10: Nachrichtenbericht.  
 Anschließend bis 23.30: Tanz- und Unterhaltungs-  
 musik.

**Mende - Saba - Telefonen**  
 Nr. 98-169 - 150-210 - 169-166 - a. R.  
**Loewe - Seibt - Sachsenwerk**  
 125-137 - 98-138 - 95-149 - a. R.  
 Teilzahlungen - Beratung - Reparaturen.  
**Elektro-Bohm, Königsstr. 19.**

16.00: Uebertrag. des Radmittagskonzertes Hamburg.  
 17.30: Des Knaben Wunderhorn; Lore Kornel, Dr.  
 Fritz Günther, Dr. G. Kischewitz.  
 18.00: Hochschulfunk.  
 18.30: Hochschulfunk.  
 18.35: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
 19.00: Stunde des Besannenen. Moderne Besannenen-  
 jugend; H. Werner.  
 19.30: Abendmusik. Schöneberg Philharmonie. Lei-  
 tung: Franz Wanzel.  
 20.30: Weihnachtsgesänge bei anderen Dichtern; Otto We-  
 niger.  
 21.05: Wir haben den Christbaum.  
 22.20: Politische Zeitungsfunk; Dr. Josef Rauscher.  
 Anschließend: Wetter, Tages- u. Sportnachrichten.  
 Danach bis 0.30: Tanzmusik.



# Aus der Stadt Halle

## „Das klinget so herrlich, das klinget so schön — — —“

Haben Sie schon einmal Mozart im Rärm der Großstadt gehört?

Können Sie sich vorstellen, daß seine unsterblichen Melodien auch in dem der Kunst sonst so abholden Straßengetriebe die Menschen packen, ihre Schritte befähigen, trübe Augen aufleuchten lassen können und bei vielen sogar ein sanftes Wiegen des Kopfes oder ein vertieftes räumliches Zuden der Glieder, je nach dem Temperament des einzelnen, hervorgerufen vermögen?

Ich konnte diese Erfahrungen kürzlich gegen Abend in der Großen Steinstraße an manchem Straßenpassanten und an mir selbst machen, als ich, um die Ecke bei der Post biegend, plötzlich über den sanften Gesang des Sprechers das entsäuende Glöckchen aus der „Zauberflöte“: „Das klinget so herrlich, das klinget so schön“ erklingen hörte. Wunderschön war es. Manisch zog es die Menschen an, und bald fand auch ich unter der Aufmerksamkeit und froh hersehenden Menge vor dem Kantorsprechergang, der vor dem Theater deutsche Vieder in den trüben Dezembermittagsstunden klingen ließ.

Liebe alte Vieder waren es, nicht ausgereifene Volkslieder, wenn auch der Vetter „Wacht“, der gestern abend da war, nicht fehlte, in wenig wie der „Jungferntanz“, der vermuthlich der von ihm Ausgerollten bald gewunden werden wird, denn auch die Iose Salanne, die vor vereint ein einziger Verzerrer „das Leben noch so schön“ findet, wurde belächelt, und Schmelz lag der Gemeinmännliche wieder einmal „Klingel, klingel Rosenkranz“ mit seiner Frau. Aber es waren doch deutsche Vieder, und wenn man sie in hartnäckigeren Tönen auch „Schlager“ nannte, so haben sie mit ihrer unheimlichen Gewalt schon ein Unrecht auf die Liebe aller Zangeschlüssigen für frühe Stunden erworben und stehen hoch über vielen Liedern, wenn nicht gar zweifelhaften Schlingertönen von heute.

Es schien es auch das Publikum zu empfinden. Würdige alte Herrschaften hielten auf ihrem Spaziergange in den Park langsam, mit lächelnder Miene näher. Der Spielmann an der Treppe ordnete mit raffinierter Miene seine Ware, die Musik nahm alle gefangen, niemand dachte an laufen. Stadtfahrer brachten ab und lebten sich träumerisch auf ihre Kläder, Bäderingen, schon mit dem weihnächtigen Stellen auf dem Kopf, balancierten ihre süße Vah sorgsam aus und ließen die belagerten Hausfrauen leichtenab auf ihre Weichwerke warten, erst nahmen sie noch schnell ein Duz voll Musik mit. Ein paar vorlaute, mit ihr zu schreien Stimmen begabte Jungen, die um die Gruppen der andächtig Kaufenden ihr Spiel trieben, wurden mit einigen nachkommenden Klängen der aus ihren Tritten unheimlichen Jubel über zur Ruhe verwiechen. Und ich? Eben noch in großer Eile, sah ohne Bedauern meine Elektrische davonfahren, und ließ mir von einem fröhlichen Jägerlieb den ganzen armen Wald mit seiner sommerlichen Wärme, wie die Seele sonnen, mitten im Winter der Autos, im Geräusch der Weipanne, im Anblick der vielfarbigen Viederklänge.

Und das alles durch ein wenig deutsche westmündliche Musik, ein wenig Poesie im Klang der Großstadt. — Fr. I.

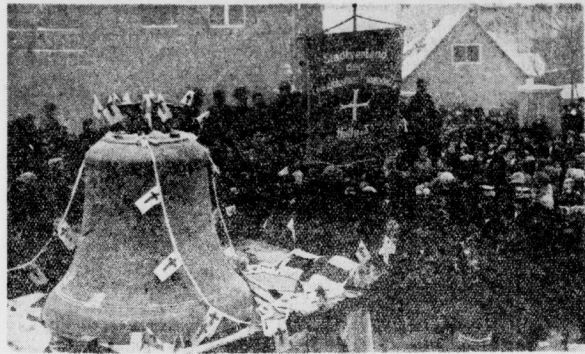
### Vorläufig kleinere Brückenumbauten.

Wie wir hören, sind von dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsbahn, durch das 250 Millionen RM. in die Wirtschaft fließen sollten, für den Reichsbahnbezirk Halle noch keine größeren Beträge zur Verfügung gestellt worden. Geringere Mittel werden zum Um- und Ausbau kleinerer Brücken, Ueber- und Unterführungen verwendet.

## St. Bartholomäus holt die neue Glocke ein

Ein feierlicher Zug bewegte sich gestern um die Mittagszeit vom Wettiner Platz nach der Bartholomäuskirche in Giebichenstein. Die neue Glocke wurde eingebracht. Im großen Saal hatte sich die Gemeinde auf dem Wettiner Platz versammelt, um der großen, in Ansbach hergestellten Glocke, die in genau derselben Form wie die vor kurzem nach Rom

den Zug, die Anwesen sehen sich vermindert um, jetzt kommt der Zug an der Lutherbrücke in der Triftstraße vorbei, die alten Glocken von St. Bartholomäus fangen an zu läuten. Derselben fallen ihre Klänge in den trüben Wintertra hinein, beleuchten die Gemeinde, die ihre Glocke heimbringt, bis sie einmündigt in die Fischestraße, hinaufsteigt zum kleinen,



gelieferten, das Geleit zu geben. Etwas dreihundert Menschen mochten es gewesen sein. Ein eigenes Bild, in letzter Zeit häufiger an beobachteten. Elektrische Straßenbahnen klingen vorüber, festsitzende Reibstift liegt in den Straßen, an grauen Häuserfronten kommt der Zug vorüber, vorwiegend der Wagen mit der 60 Zentner schweren Glocke, hinter ihr die Farrer der Gemeinde, — unter ihnen Kap. Kellner, — dann die Gemeinde selbst, aus dem gestrichelten Reiterfeld, die Hausbewohner, ein Auto überholt in rascher Fahrt

alten Friedhof. Vor dem Eingang zur alten Kirche bleibt der Glockenwagen stehen, der Polizeimeister steht mit einem Chorale ein, es wird läute. Kopf an Kopf auf engem Raum drängen sich die Menschen, viele alte Frauen, Männer, Kinder, deren eines einen Prolog spricht. Farrer Kellner spricht kurze Worte, der alte Melchior mecht über den alten Kirchhof, die Glocke kündigt auf die Gemeinde singt: „Nun danket alle Gott!“ Die Feier ist zu Ende.

## 10 Proz. Rückgang im Paketverkehr. Verspäteter Ansturm auf die Post.

In diesem Jahre vermindert sich der Paketverkehr auf der Reichspost etwas. Die Hauptverkehrszeiten liegen am Montag und Dienstag, während der Hauptverkehrszeit im vorigen Jahre bereits am den goldenen Sonntag fiel, der auf dem Kalender mit dem 21. Dezember bezeichnet war. Eine weitere Verbesseerung mag dadurch eingeleitet sein, daß man in diesem Jahre anfangs etwas mit den Kassen zurückhielt und sie erst in den letzten Tagen ausführt. Nach den bisherigen Ermittlungen des Paketverkehrs bei der Post hat sich

jeder schrittweise auf dem Fenster und damit auf die neuen Überhemden. In wird in diesem Jahre der Postwagen an enttäuschten Geschlechtern vorbeiziehen, oft werden die Pakete kleiner sein und die Rollen und Mandeln werden fämmerlicher zerritten im weißen Klugentanz, aber immer wieder bleibt die freudige Erwartung, mit der das Weihnachtspaket entgegengekommen wird und der Briefträger ist in diesen Tagen vor Weihnachten ein gern gesehener Gast.

### Ein Rückgang von ungefähr 10 Prozent

gegenüber dem Vorjahr bemerkbar gemacht. Am heutigen Dienstag wird aber ein verkehrter Ansturm auf die Paketpostämter einleiten. Es wird noch schnell der letzte Krenschiff an neuen Sockelstein angeheißt und zusammen mit dem buntesten Oberhemd zwischen noch frisch duftenden Ledertaschen und Hüften eingewickelt. Bindfäden ist natürlich nicht im Haus. Die Verpackung fällt ein bisschen knapp aus; man muß ja auch so viel kleine Stücken zusammenpacken. Na, wenn es angeht, das schadet ja nichts, die Reichspost wird es schon machen. Adresse ist Nebenache; die Reichspost wird den Empfänger schon finden.

### Getränkeurmarken besorgen!

Der Magistrat weist für die bevorstehenden Feiertage darauf hin, daß Getränkeurmarken, insbesondere von Getreide, Wein, Bier, Obst, Fleisch, Fisch, Milch, Butter, Margarine, etc., rechtzeitig im Getreideurmarkenbüro, Wettiner Straße 1, Rathaus, 3 Treppen, Zimmer 202, nach vorheriger Besichtigung in der Stadt, Feuerstraße, Rathaus 1. Stock, abgerufen werden, da die hiesigen Dienststellen in der Zeit vom 24. Dezember 1931 ab 13 Uhr bis einleit. 27. Dezember 1931 und vom 31. Dezember 1931 ab 13 Uhr bis einleit. 3. Januar 1932 geschlossen sind. Nur im allerdings den Postämtern kann der äußerliche Bedarf an Getränkeurmarken für den Rathausinspektion, Marktplatz 1, abgefordert werden.

### Stadtsingchor singt Weihnachtslieder

Am „Weihnachtsbaum für alle“ auf dem Marktplate und vom Mann des Rathabes erlesene gestern abend der Stadtsingchor unter Chorleiter Kianerts Leitung zahlreiche Jubelnde mit dem Vortrag mehrerer Weihnachtslieder.

Die Turmhühner hatten die sechste Stunde verflücht, noch war nicht völlig der Warm vom Weihnachtsmarkt her verflungen, als der feierliche Gesang erklang und alle Zuhörer in ihren Mann saßen. Es waren die alten und doch immer wieder neuen Weisen, die Weihnachtshinwendung verbreiteten, auch in den Herzen vieler, die am diesmaligen Glückseligkeit unter der wirtschaftlichen Not zu leiden haben.

Herrn Kianert gebührt herzlichster Dank, daß er sich mit seiner Zuhörerarbeit auch heute wieder in den Diensten der gute Sachr stellte.

### Deute

Beginnen wir mit dem Abrudr der Erlebnisse unseres Berichterstatters:

### Schmuggel an der Westgrenze.

Um ein Päckchen Tabak. Hatte der Mann recht — er ist unbeschränkt, verheiratet, hat eine kleine Familie, wenn er vor dem Schöffengericht Halle jede Schuld abtritt? Man hätte diese Schuld vertreiben können. Ein Mann in den besten Jahren, erwerbslos, mag hat er viel Freude am Leben. Seine Pflanze ist kein Trübsal. Ihm fehlt Tabak. Nur ein Päckchen will er haben. Ja, aber woher Geld nehmen? Und bei keinem Händler hat er schon 88 Mark Schulden. Sollte er da nicht der Verurteilung erliegen sein, sich dieses Päckchen Tabak unrettbar zu erwerben?

Und hatte das Schöffengericht nicht recht, wenn es diesem Verbreiten der Schuld den Glauben verweigert und den Mann wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit verurteiltem Betrugs zu einer 3000 Mark Geldstrafe — es ist die Mindeststrafe — verurteilt? Alles spricht für seine Schuld.

Zu dem Händler kommen Kinder: „Ein Päckchen für 70 Pfennig.“ Die legen einen Zettel auf den Boden, der die Beziehung enthält. Aber der Name des angeblichen Besitzers ist falsch geschrieben. Das sieht der Geschäftsinhaber sofort: „Wie heißt ihr denn?“, fragt er die Kinder, „wer hat euch geschickt?“ Und die Mädchen geben den Namen ihres Vaters, des jenseitigen Angeklagten an. Ein Schreibfahndungsbeamter begünstigt die Uebereinstimmung der Unterschrift mit der Schrift des Angeklagten.

Um ein Päckchen Tabak! Aber das Schöffengericht legte die Verhängung der Strafe auf drei Jahre aus.

### Eisbahn bei 6 Zentimeter Stärke.

Der Hallische Eisclub hat bei einer Eisstärke von 6 Zentimetern seine Eisbahn auf der Ziegelwiese eröffnet. Am möglichst viel Menschen auf Eis zu bringen, hat er in den hallischen Schulen einen Aufruf verbreitet, in dem die Jugend für den Eislauf interessiert wird.

Aus diesem Aufruf kann man übrigens entnehmen, daß der Schüler, der dem Hallischen Eisclub beiträgt, mit seinem Beitrag auch gleichzeitig eine Haftpflicht- und Unfallversicherung einget. Mit einem „Eisbeil“ zum kommenden Winter schlößt der Aufruf, der hoffentlich viel Solange auf die Ziegelwiese bringen wird.

### 6560 Erwerbslose als Hörer der Volkshochschule.

Verwaltungs- und Studienausführer der Volkshochschule bieten ihre Trimeiterabschlüßkurse unter Vorzug von Stadtbürgern Dr. Zersch ab. In dem von dem Studienleiter, Univ.-Lehrer Dr. Wittig ab, angebenen Trimeiterbericht wurde besonders hervorgehoben, daß das letzte Trimeiter einen außerordentlich starken Besuch anzuweisen hatte.

Über 12.000 Teilnehmer sind zu verzeichnen, davon allerdings 6560 Erwerbslose und außerdem noch eine größere Zahl von Behinderten, die ermäßigte Karten erhielten. Die Volkshochschule beweist demnach gerade in dieser Hinsicht die besondere Be-

**SALAMANDER SCHUHE**  
**SALAMANDER GÜTSCHEN**

MARKEN  
 SALAMANDER

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

beutung ihrer Arbeit, und es zeigt sich durch den Erlös ihrer „reifeften“ Arbeit...

Bei diesen außerordentlichen Anforderungen an das Institut für Ernährungslehre...

28 Prozent Erwerbseinkommen im Mai-September-Trimester, 34 Prozent Erwerbseinkommen im Oktober-Dezember-Trimester...

Der Studienausfall ist außerordentlich bedauerlich; nur durch Sammlungen...

Das neue Studienjahr beschäftigt fast nur allein Studien mit dem neuen Arbeitsplan...

Die Unterschlagungen bei der Eisidorf-Erbe- und Darlehensaffäre...

Es ist durchaus keine durchgreifende Untersuchung für den bisherigen Geschäftsführer...

... führe uns nicht in Versuchung. Eine Spenderin, wie sie nicht sein sollte...

Überall ist Not. Hilfsbereite helfen, wo und wie sie können. Vereine und Verbände...

Es kann ebenfalls nichts Unrechtes geschehen. Man sollte nur meinen, daß alle die, die für irgendeinen Zweck etwas geben...

Und dann führt man die Sammler damit nicht in Versuchung. Man kann das eine Verführung...

Das der Anzeigende die ganzen Nebenfragen seines Urteils nicht beachtet hätte...

Die 400 M. Erbschaft, die er zur Deckung des Lebensunterhalts gebraucht hat...

Weiterhin besondere Brotberbilligung für Untersuchungsgefangene...

Die bisherigen Vereinbarungen des Strafvollzugs sind nicht im Einklang...

Die Ausgabe der neuen Prospektive bestimmt am 25. Dezember 1931...

Es ist besonders dankenswert, daß durch die bisherige Anzeigen die Untersuchungsgefangenen...

Die Ausgabe der neuen Prospektive bestimmt am 25. Dezember 1931...

Es ist besonders dankenswert, daß durch die bisherige Anzeigen die Untersuchungsgefangenen...

Die Ausgabe der neuen Prospektive bestimmt am 25. Dezember 1931...

Es ist besonders dankenswert, daß durch die bisherige Anzeigen die Untersuchungsgefangenen...

Die Ausgabe der neuen Prospektive bestimmt am 25. Dezember 1931...

Es ist besonders dankenswert, daß durch die bisherige Anzeigen die Untersuchungsgefangenen...

Das Schwungrad der Wirtschaft vor 100 Jahren.

Unter den mangelnden Schlagseligen, die heute auf den Markt gekommen werden...

Das hatten auch schon unsere Aeltern begriffen und ließen daher in den Wochenblättern...

Nur zur Weihnachtszeit rafften sich die Kaufleute auch vor hundert Jahren...

Ebenso auch auf den Markt zu bringen (wobei sie meist freilich „die Fremde“ meinten)...

Wie ein Verkäufer des Strohhutes, der im „Galischen“ Paritätischen Wochenblatt... ansetzte...

Wie ein Verkäufer des Strohhutes, der im „Galischen“ Paritätischen Wochenblatt... ansetzte...

Wie ein Verkäufer des Strohhutes, der im „Galischen“ Paritätischen Wochenblatt... ansetzte...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

„Gemeindefürer, aber ein Jahr zühnbare“, das Stück zu 5 Silbergrößen, die stets frisch gefüllt wurden...

Polizeistellen, und in Zweifelsfällen werden die Gerichte zu entscheiden haben...

Die Polizei befehligt darbande Kinder.

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

... führe uns nicht in Versuchung.

Eine Spenderin, wie sie nicht sein sollte.

Überall ist Not. Hilfsbereite helfen, wo und wie sie können.

Es kann ebenfalls nichts Unrechtes geschehen. Man sollte nur meinen, daß alle die, die für irgendeinen Zweck etwas geben...

Und dann führt man die Sammler damit nicht in Versuchung. Man kann das eine Verführung...

Das der Anzeigende die ganzen Nebenfragen seines Urteils nicht beachtet hätte...

Die 400 M. Erbschaft, die er zur Deckung des Lebensunterhalts gebraucht hat...

Weiterhin besondere Brotberbilligung für Untersuchungsgefangene...

Die bisherigen Vereinbarungen des Strafvollzugs sind nicht im Einklang...

Die Ausgabe der neuen Prospektive bestimmt am 25. Dezember 1931...

Es ist besonders dankenswert, daß durch die bisherige Anzeigen die Untersuchungsgefangenen...

Die Ausgabe der neuen Prospektive bestimmt am 25. Dezember 1931...

Es ist besonders dankenswert, daß durch die bisherige Anzeigen die Untersuchungsgefangenen...

Die Ausgabe der neuen Prospektive bestimmt am 25. Dezember 1931...

Es ist besonders dankenswert, daß durch die bisherige Anzeigen die Untersuchungsgefangenen...

Die Ausgabe der neuen Prospektive bestimmt am 25. Dezember 1931...

Es ist besonders dankenswert, daß durch die bisherige Anzeigen die Untersuchungsgefangenen...

Die Ausgabe der neuen Prospektive bestimmt am 25. Dezember 1931...

Es ist besonders dankenswert, daß durch die bisherige Anzeigen die Untersuchungsgefangenen...

Die Ausgabe der neuen Prospektive bestimmt am 25. Dezember 1931...

Die Polizei befehligt darbande Kinder.

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Halle veranlassen im Rahmen ihrer Winterhilfe...

Halle in der Statistik der Wohlfahrts-erwerbslosen.

Wir haben bereits früher auf die Bedeutung der Ermittlung der Wohlfahrts-erwerbslosen...

Die in der Statistik des Preussischen Statistischen Landesamtes aufgeführten 92 preussischen Großstädte...

Die in der Statistik des Preussischen Statistischen Landesamtes aufgeführten 92 preussischen Großstädte...

Die in der Statistik des Preussischen Statistischen Landesamtes aufgeführten 92 preussischen Großstädte...

Die in der Statistik des Preussischen Statistischen Landesamtes aufgeführten 92 preussischen Großstädte...

Die in der Statistik des Preussischen Statistischen Landesamtes aufgeführten 92 preussischen Großstädte...

Breslau liegt also nach wie vor am unangünstigsten Da. Den zweiten unangünstigsten Platz hat Duisburg-Hamborn...

Breslau liegt also nach wie vor am unangünstigsten Da. Den zweiten unangünstigsten Platz hat Duisburg-Hamborn...

Breslau liegt also nach wie vor am unangünstigsten Da. Den zweiten unangünstigsten Platz hat Duisburg-Hamborn...

Breslau liegt also nach wie vor am unangünstigsten Da. Den zweiten unangünstigsten Platz hat Duisburg-Hamborn...

Breslau liegt also nach wie vor am unangünstigsten Da. Den zweiten unangünstigsten Platz hat Duisburg-Hamborn...

Breslau liegt also nach wie vor am unangünstigsten Da. Den zweiten unangünstigsten Platz hat Duisburg-Hamborn...

Auf dem Wochenmarkt

Nach es heute morgen ganze Gänge und Wäule in Früchten sehr schönen Schmecker...

Nach es heute morgen ganze Gänge und Wäule in Früchten sehr schönen Schmecker...

Nach es heute morgen ganze Gänge und Wäule in Früchten sehr schönen Schmecker...

Nach es heute morgen ganze Gänge und Wäule in Früchten sehr schönen Schmecker...

Nach es heute morgen ganze Gänge und Wäule in Früchten sehr schönen Schmecker...

Nach es heute morgen ganze Gänge und Wäule in Früchten sehr schönen Schmecker...

Unrieblige Ausgabe.

In der Mittagstunde des Montag kam es in der Poststraße an der Ausgabestelle der Altershilfe zu Tätlichkeiten...

In der Mittagstunde des Montag kam es in der Poststraße an der Ausgabestelle der Altershilfe zu Tätlichkeiten...

In der Mittagstunde des Montag kam es in der Poststraße an der Ausgabestelle der Altershilfe zu Tätlichkeiten...

In der Mittagstunde des Montag kam es in der Poststraße an der Ausgabestelle der Altershilfe zu Tätlichkeiten...

In der Mittagstunde des Montag kam es in der Poststraße an der Ausgabestelle der Altershilfe zu Tätlichkeiten...

In der Mittagstunde des Montag kam es in der Poststraße an der Ausgabestelle der Altershilfe zu Tätlichkeiten...





Katastrophale Lage des Waldbesizes.

Die Entschädigung des Waldbesizers verbandes. In der diesjährigen Hauptversammlung des Waldbesizersverbandes der Provinz Sachsen...

Verbrannte Schnitzel und Luftmaschinen.

Appell der weihnachtsarbeitenden Frauen an die Männer. 'Trotzdem' — 'trotzdem' machte das Telefon auf meinem Schreibtisch. Ich dachte, das ist ein Fehler, der dich an deine Schuld erinnern will.

Billige Weihnachts- und Neujahrstreifen auf Sonntagsrückfahrten und Arbeiterrückfahrten.

In den letzten Tagen hat die Reichsbahn eine Reihe von Anordnungen getroffen, um den Reisenden die notwendigen Weihnachts- und Arbeiterrückfahrten zu erleichtern.

Haare bräutete in kleinen raffelten, hochreifechten, dunkelblauen, weichen Schürzen. Über die neue Auffassung der 'Weihnacht'...

Weihnachtsfeier der ehemaligen 'Leteiner'.

Die Vereinigung ehemaliger 'Leteiner' hatte ihre Mitglieder zu einer stillen, jedoch würdevollen Weihnachtsfeier...

Amthlicher Winterpost-Wetterdienst.

Während der letzten 24 Stunden haben in den deutschen Gebirgen nirgends Schneefälle stattgefunden. Die Schneehöhe...

Veteranenweihnacht im Kriegerverband.

Am Montag fand für die Veteranen und deren Witwen im Kriegerverband Halle und Saalekreis eine Weihnachtsfeier im 'Brunnenhof'...

Volkskirchlicher Gemeindeverein Gröblich, e. V.

Zu ihrem 100. Geburtstag am 21. Dezember hat der Gemeindeverein Gröblich...

Veremsnachrichten

34-Instanzen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ersten Male...

Unter bewährter Leitung ihres Leiters Herrschel verband die Gesangsabteilung...

Die Bestimmungen über die Benutzung der Sonntagsrückfahrten...

Die Sonntagsrückfahrten können im Postkoffel mit einfaßbarem Fahrkartenschein...



Wink Jovyn Lowy

Es gibt viele, die erst nach Weihnachten kaufen wollen. Das Hasten und Jagen, Drängen und Schieben...







### Geschenkverpackungen

Wenn die Geschenke bereitzulegen, arbeitet die Phantasie unerlässlich, um ihnen durch das lustige Drum und Dran der Verpackung noch zusätzlichen Reiz beizufügen.

Da erfindet man bunte, lustige Verpackungen, die auch der niedrigsten Bescheidenheit mit einem geheimnisvollen Nimbus umgeben.

Damit ist nun nicht gesagt, daß jede Gabe eine Umhülle haben müßte, vieles wirkt an sich bereits reizvoll, das jedoch Mehr ergibt mehr. Besondere Aufmerksamkeit verdienen Kunstgegenstände u. m. m. sochen eine Verpackung überflüssig, man sollte sich darauf beschränken, sie so schön wie möglich anzudecken und ihnen gegenüber die richtigen Reaktionen zu geben. Aber für alle anderen mehr oder weniger materiellen Dinge des täglichen Bedarfs, in erster Linie für alle Gewürze, wird man gern ein drahtiges Korbchen wählen, das ihnen das Dünne des Kunstgegenstandes verleiht. Für die Saugfrau oder die Tochter kann ein längerer Handtuchkasten als Regenschirm drapiert werden, indem man einen etwa 80 Zentimeter langen Stiel, mit farbigen Streifenpapier umwickelt, an dem dann feine, farbige, von einer Kante andersfarbigen Streifen etwa einen halben Meter übersteht, es oben ausdehnt und unten zusammennimmt. Dann werden die Stiele und Kanten vorläufig hineingesteckt und dort, wo die Form nicht gut herauskommt, wird mit Seidenpapierplanen nachgeholfen. Um den Griff kommt eine farblich abwechslende Schleife. Zwei Ankerbündeln und ein kleiner Schleier, der zu einer Rolle gedreht ist, werden an einen Streifen gebunden und in einer Krepptasche, die in eine schwebelartige Tüte gefaltet ist, ein weiches legerbedecktes Stoffstück für das Handtäschchen kann sehr nett an einer Schleife mit Griffel und Schwamm befestigt werden, die in der Nähe auf Verwendung finden.

Für den Hausherrn ist eine Flasche Meiswein in eine schöne schlanke Dame verwandelt. Hier ist der Kopf ganz aus weißem Seidenpapier, die Saure aus bünem, schwarzem Papierplanen, die Mitten sind weiße Seidenpapierplanen. Das hochgehobene Stiel mit Schärpe ist aus einem etwa 30 Zentimeter breiten Streifen bla Krepptasche gefaltet.

Für einen Onkel ist ein Fraßbrett bestimmt, das sehr leicht herzustellen ist. Aus einer metallenen Zigarettenbox, Silber oder Messing, in deren Deckel ein Nistkästchen eingelassen ist, der ausgekleidet, das Fraßbrett werden des Zahns verhindert, steht ein langschaffter Korkstopfen aus bünem Seidenpapier heraus, mit roten oder grünen Verlangen. Das Schwänzen aus dem gleichen Papier, das aus der anderen Seite kommt, ist mit dem Holz durch einen Loch verbunden, der auf dem Boden der Dose liegt. Die Dose bilden zwei Zigarettenpackungen.

Eine Tante oder Freundin bekommt eine tolle, bunte Bänder, die sich bei näherem Zusehen als eine Porzellanbox erweisen. Den Kopf stellt hier ein roter Apfel dar, ein etwa zwei Zentimeter hoher, aus bünem Seidenpapier, der auf eine bunte, unentfaltete Papierkugel. Das Oberteil bildet der Spitze des Kopf der Dose, an dem aus feinem Draht die Krone erhebt sich. Das Stiel ist ebenfalls einfarbig: hellfarbene Krepptasche, an Stelle aufnehmender, aufsteigend, in der Höhe gebunden, dunkler Holz. Unter dem einen Arm ist ein Korkstopfen, mit Seidenpapierplanen — die Marktwort.

### Die deutschen Frauen und die Abrüstungskonferenz. Einmal ein politisches, jedoch sehr wichtiges Kapitel.

Von Frieda Zelt.

In ganz Deutschland treffen zurzeit die Frauenorganisationen aller Völkern die Vorbereitungen für die große Abrüstungskonferenz, die in der Zeit vom 3. bis 10. Januar abgehalten werden soll.

Diese Woche ist das unmittelbare Ergebnis der Vorträge und Besprechungen, die im Laufe des Bundes Deutscher Frauenvereine im Oktober in Leipzig über die am 2. Februar beginnende Abrüstungskonferenz in Genf. Nebenher sind alle Parteien, von ganz rechts bis radikal links kamen zu Wort und in vorbildlicher Einmütigkeit fanden sich schließlich die Tausende von Frauen zusammen in der unbedingten Ablehnung des Entwurfs, der entgegen dem ursprünglichen Willen der Frauen, die schon in der Lage der Verhandlungen gemacht werden soll, des sogenannten Konventionenentwurfs, dem zu beschließen, alle Kräfte aufzubringen, um durch die Bildung eines einheitlichen Volkswillens der deutschen Bevölkerung in Bezug das nötige Echo im Lande bei dem Kampf gegen diesen Entwurf zu sichern.

Dieser Beschluß hat seine Geschichte, man möchte sagen seine geschichtliche Bedeutung. Zum erstenmal in 18 Jahren, in denen die Frauen politisch Rechte haben, hat sich nämlich unsere Regierung an die Frauenorganisationen gemeldet, die irgendwie internationale Beziehungen haben, mit der Bitte um ihre politische Mitwirkung bei der Auffassung im Ausland, um an die anderen großen Völkern, um die die Bildung eines einheitlichen Volkswillens, der in jeder Phase des Geschehens Kampfes seine Anwaltin besetzt hat. Nun, das Ministerium hat sich nicht in den Frauenorganisationen, die in Leipzig saßen, daß sie genügend politischen Sinn und Vaterlandsliebe haben, um bei diesem Kampfe gleich das neue Unrecht, das Deutschland zugemutet werden soll, in einmütigen Ablehnung einmal alle politischen Parteien und Organisationen anzuschließen. Handelt es sich doch darum, daß Deutschland weitere 10 Jahre ein Staat minderen Rechtes sein soll, allein abgerüstet in mitten waffenstarken Länder zu stehen, die nach jeder Seite hin die Forderungen der Abrüstung erfüllen, d. h. ob nun auch die anderen endlich abzurufen müssen, wie es der Versäiler Vertrag vorgelesen war, dem Deutschland und seine Verbündeten sollten ja nur in der allgemeinen Abrüstung teilzunehmen, die alle Völkern gleichermaßen vorangehen, es eine dritte Möglichkeit, ob Deutschland seine Weisheit wieder erhaschen soll und so werden in diesen Tagen überall in Deutschland trotz Sorgen und Weisheitszeit von den Frauenorganisationen Besprechungen vorbereitet, es ist in der ersten mit einer Erklärung beziehungsweise Kundgebung an die internationale Abrüstungskonferenz, die man mit vielen Millionen Unterschriften deutscher Frauen und Männer in Genf überreichen mit Gegenstände ausgeben.

Der Inhalt des Frage: „Glauben Sie denn, daß uns diese Völkern etwas nützen werden?“, eine Frage, die man nicht unbedingt bejahen kann. Aber auf momentanen Augen kommt es hier auch gar nicht an. Hier handelt es sich um Höheres. Es geht einfach darum, daß ein erlebendes Volk, gerade so wenig wie ein einzelner Mensch, der auf seine Ehre hält, ein schwerwiegendes Unrecht, das ihm zugefügt werden soll, nicht hinnehmen darf. Ferner wäre es gerade ein Unrecht, wenn sich gerade Deutschland nicht oder nur ungenügend an dieser Unterzeichnungsaktion, die in dieser Zeit über die ganze Welt geht und von der die deutschen Völkern nur ein Teil sind, beteiligen, man würde das mit Recht als ein Zeichen ansehen, daß es sich in seine Rolle als Staat letzten Ranges gelunden hat.

Der Gedanke an dieser Frauenweltkundgebung für allgemeine Abrüstung, also vom Weltfriede für Frauenrecht, an den Text hat deren Vorsitzende, die Amerikanerin Chapman-Catt, verfaßt. Auf einer Konferenz in Budapest einigten sich jedoch die Vertreterinnen aller 47 angeschlossenen Länder, sich einmütig zu erklären und so würde es einfach die Welt nicht verlassen, wenn Deutschland, um dessen Wohlfahrt es in erster Linie geht, nicht an der Spitze marschieren würde. Die Welt in der Bewegung, auf blaues Papier gedruckt, fordert u. a. die Abrüstungskonferenz möge sofort den Verpflichtungen

nachkommen, die hinsichtlich der Verminderungen der Rüstungen eingegangen sind, denn die ehemaligen Verbündeten haben im Vertrag von Versailles ihr Wort verpfändet, daß die Entwaflnung bestimmter Nationen die Einleitung zu allgemeiner Abrüstung sein soll. Der Friede kann nur durch allgemeine Abrüstung wirksam gesichert werden, der Krieg wird verhindert, wenn die Regierung der Völkern es nur wollen. — Die deutschen Frauen haben nun nach gründlicher Beratung in Leipzig, zu diesem allgemeinen Text noch in einem „Verzeichnis“ die Forderung gestellt, daß die Verhandlungen auf der Konferenz von dem Grundgedanke unbedingter Gleichberechtigung zwischen den bereits abgerüsteten und den anderen Nationen ausgehen. Sie bitten darum, daß die Abrüstungskonferenz in dem Entwurf, der man der Konferenz zugrunde legen will, vermieden und sie diesen daher für ungeeignet halten.

Ferner geht noch eine andere Art von Forderungen mit einer Erklärung an die Konferenz, die der internationalen Frauenvereine erläßt. Sie haben mehrere Punkte und eine schwarzweiße Karte. Die Erklärung fordert, daß „der christliche Wille zu wirklicher Abrüstung sämtlicher Länder die Grundlagen der Abrüstungsverhandlungen sein müssen und lehnt ebenfalls den Konventionenentwurf ab“, denn er verweigert den Zustand unerbittlicher Ungleichheit zwischen Deutschland und den schwergerüsteten Nachbarländern und wird dadurch zu einer höchst bedauerlichen Lage, die nicht nur dem Frieden, sondern auch dem Wohlfahrt der Völkern, die über die Grenzen bedrohen — fordern wir für Deutschland das Recht auf Weisheit, das seiner Würde als Nation entspricht.“

Man sieht also, in der Ablehnung des Entwurfs sind sich beide Völkern gleich, ebenso in der Forderung nach Abrüstung der anderen Länder. Die schwarzweiße Karte geht jedoch noch einen, und zwar einen sehr bedauerlichen Schritt weiter, als die Erklärung, sie fordert bei Scheitern der Abrüstung Deutschlands Recht auf Aufrüstung, seine Weisheit!

Ueber den Konventionenentwurf mit seinen 60 Paragraphen, dieses Ministerium ein diplomatischer Verhandlungsentwurf, wurde ein schriftlicher Teil dieser Zeitung wiederholt geschrieben, hier sei nur darauf hingewiesen, daß er im Grunde das Gegenteil einer Abrüstung bedeutet. Denn einmal verbietet er die allgemeine Abrüstung nicht, ferner will er, daß die Abrüstung schriftlich festzulegen Mannschaften der einzelnen Länder nach einem beratigen verzwungen Nachkommern erhalten, daß z. B. Frankreich ungeheure Heerwesen überdauern nicht in Erzählung treten, die anderen Völkern will der Entwurf die Rüstungen nur durch eine Beschränkung der Ausgaben verringern, was Länder mit niedriger Währung oder günstiger Materialbeschaffung, etwa durch eigene Fabriken, Wodensätze und dgl., stets einen großen Vorsprung garantieren würde, ferner soll alles folgende Kriegsmaterial unter Kontrolle sein. Die Verwendung von Gas soll verboten, die Herstellung aber erlaubt sein! — nur einige der Ungeheimsten des famosen Entwurfs anzudeuten. Der Schwerpunkt dieser diplomatischen Spiegelfeder ist jedoch der Inhalt; dieses Abkommen sollte frühere Verträge nicht berühren, nach denen gewisse Länder eine Beschränkung ihrer Abrüstung abgenommen hätten. Mit anderen Worten, mit solchen die andere Völkern nicht festhalten, die immerhin auf dem Papier, handlung, entstehen, uns selbst aber auf den Versäiler Vertrag durch unsere Unterzeichnung ein zweites Mal festlegen.

Liebe Völkern, Sie sind schon einmal für gemacht, Sie wissen, was das für uns bedeutet würde? Es geht, daß uns weiter schwergerüstete Völkern von 45 Millionen Franzosen, 2 Millionen Polen, 6 Millionen Russen bedrohen sollen, von den anderen Völkern gar nicht zu reden, daß viele Tausend Kriegsfußsoldaten, denen wir kein einziges, ein einziges Abwehrmittel entgegenzustellen haben, jeden Ort in Deutschland innerhalb 24 Stunden erreichen und mit Gas- und anderen Bomben besetzen können, daß Hunderttausende von uns sterben, Tausende von uns gefangen werden, daß wir nicht als hunderttausend Mann Weisheit über jede dieser entgegenstellen können!

So heißt es also für uns deutsche Frauen, uns mit allen Mitteln gegen diesen nieder-

### Wieder ist's Weihnacht.

Von Elisabeth Kolbe.

Wieder ist's Weihnacht, Ihr lebenden Herzen, Wieder die Tage der Freude im Leib. Weiget, ihr Sorgen, und schwindet, ihr Schmerzen.

Denn es ist Weihnacht, O, festge Setzt! Singet das „Chre sei Gott“, ihr Erkränkten, Mit der lobpreisenden, himmlischen Schaar, Laßt das „Friede auf Erden“ euch trösten, Laucht, daß der Hölste so gnädig uns wart, Schaut in die Zukunft mit festem Hoffen, Wehrt den Gedanken der Trauer, der Pein, Dankt, daß der Himmel in Liebe uns offen, Feiert die Weihnacht mit Loben allein.

### Alus aller Welt.

Gräfin Selma von der Gräfin, die Ehrenvorsitzende des Deutsch-Engelischen Frauenbundes, konnte unangst in zeitlicher und körperlicher Frische ihren 75. Geburtstag feiern.

Bei der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg in Berlin hat Gräfin Selma-Maria Rathow ihr Gärten als Gartenmeister betanden. Sie ist der erste weibliche Gartenmeister der Provinz Brandenburg. Die Prüfung fand unter außerordentlich schweren Bedingungen statt, von 12 Prüflingen betanden nur 3.

Das Problem des Naturerbes erhielt kürzlich auf der Sitzung im Gesellschaft in Berlin eine amantante Verwirklichung. Ein Karnevalbesitzer aus Hocht schrieb die Lagen in Naturlagen aus, so daß man für fundoviele Blumenstille, Karnevalen oder frühe Eier Karneval fahren konnte.

In England ist die Erlangung des Amtes eines Finanzinspektors vom Reiches eines außerordentlich schwierigen Examen abhängig. Sierger im letzten Wettbewerb war eine Frau, Miss Jennings, die über mehr als 200 männliche Kandidaten siegte und 19 Punkte mehr erhielt als der erste der ihr folgende Bewerber.

Die Zamer, die türkischen Gesellschaft müssen künftig auf die von ihnen bevorzugten Pariser Moden verzichten und ihre Kleider im eigenen Lande kaufen. Das Einfuhrverbot für Kleidung betrifft auch Präsident Kemal Pascha, der seine Anzüge bisher aus London bezog. Diese Maßnahme der Regierung ist ein Teil des Sparprogramms.

Kürzlich hat zum ersten Male ein einseitiger Gerichtshof das neue Gesetz in Anwendung gebracht, wonach das junge Mädchen fortan das Recht hat, den Mann ihrer eigenen Wahl zu heiraten und nicht mehr die Eltern für sie anzusehen. Eine Braut, die Kenntnis von diesem neuen Gesetz erhalten hatte, weigerte sich in letzter Minute, den Mann zu nehmen, dem die Familie sie versprochen hatte. Der Bräutigam flachte und besah sich auf die Verlobungen, die ihm die Eltern des Mädchens gemacht hatten. Der Richter jedoch entschied, daß sein junger Mann und sein junges Mädchen gezwungen werden können, sich gegen ihren eigenen Wunsch zu vermählen.

### Frauenfunk der Mirag.

Mittwoch, den 22. Dezember, 8 1/2 Uhr: „Weihnachten“, Dr. Franziska Richter, Leipzig.

Samstag, den 26. Dezember, 11 Uhr: „Ich war dabei“, Als erste deutsche Frau auf dem Himalaja, Dr. Hedi Drexler.

Montag, den 28. Dezember: „Süde und Bergfliegen im Sankt“, Dr. Franziska Richter, Leipzig.

Dienstag, den 29. Dezember: „Amerikanische Wandarbeiten“, „Weihnachtskarten“, (Walter, Papier und Weisheit), Ullrich Scherz und William Bauer (Wein).

### Jugendwohlfahrt in Argentinien.

Seitens der argentinischen Einwanderungsbehörden werden neuerdings weisliche Maßnahmen getroffen, um die Zahl der Kinder von weniger als 22 Jahren der Geburt des argentinischen Vormundschaftsgerichts unterstellt, sofern sie nicht von ihren Eltern in Empfang genommen werden oder sofort heiraten.

Gemeinsam wurde die Bestimmung, um eine stützliche Verbindung der Mädchen nach Möglichkeit zu verhindern. Die Vormundschaft dauert bis zur Vollendung des 22. Lebensjahres. Die Familien, denen solche Mädchen von argentinischen Vormundschaftsgerichten anvertraut werden, sind verpflichtet, die Hälfte des Lebens beim Vormundschaftsgericht monatlich im voraus einzuzahlen.

Mädchen, die im Alter von unter 22 Jahren mit der Absicht, sich in Argentinien zu verheiraten, antommen, ohne im Besitz einer von dem zuständigen argentinischen Konsulat bezeugten Heiratsverabreichung der Eltern oder des Vormundes zu sein, werden ebenfalls dem Vormundschaftsgericht unterstellt, bis die richterliche Genehmigung zur Heiratung eingeholt ist.







**Familien-Nachrichten**

Gestern abend 11 Uhr wurde unser lieber, treu-sorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, der frühere Gutsbesitzer

**Gustav Meyenberg**

im 81. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst.

Kütten, Westgr. und Peißen,  
den 21. Dezember 1931.

In tiefer Trauer

Gustav Meyenberg und Frau Frieda,  
geb. Troitzsch  
Richard Meyenberg und Frau Margarete,  
geb. Scharf  
Bruno Seyfarth und Frau Else  
geb. Meyenberg  
und 4 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am 23. Dezember 1931 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Dankssagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sowie die vielen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Paul Balke sen.**

**Gestorben:**  
Herrn Emil Rothbar, 81 Jahre, Mannesbühl 46, Beer. 23. 12. 11.30 Uhr. — Frau Käthe Stinckel geb. Gengesbach, 84 Jahre, 40 3/4, Schwelbitzstr. 34 Hl. Beer. 23. 12. 14 Uhr. — Frau Emma Boij geb. Scharf, 83 Jahre, Frau Otto Emma Neemann geb. Scharf, Freiheitstr. 16. Gattin, Herrin Boij, 40 3/4, Schilfftr. 1, Beer. 23. 12. 15 Uhr. — Herr Robert, Hans Hofmann, 50 3/4, Beer. 23. 12. 14 Uhr. — Herr Eduard, Frau Minna Krubt geb. Reitz, Beer. 23. 12. 14 Uhr.

Unter den **255** verschiedenen **Besteck-** **Mustern**

von ausserordentlichem Geschmack finden Sie in meiner **ständigen**

**Besteck-** **Ausstellung**

bei äußersten Preisen sicherlich was Sie suchen als vorzügliche **Kapitalanlage**

**Juwelier** **Tittel**

Schmeerstraße 12 **Altbewährtes** **Besteckhaus** **Gold. Medaille** 1921 1922 u 1931



**Die Verlobung**  
unter dem Weihnachtsbaum

interessiert nicht nur die zwei unmittelbar Beteiligten, sondern auch alle Verwandten und Bekannten. — Wie peinlich daher, wenn Tante Röschen oder Herr Schulze keine Mitteilung erhielten. Tante Röschen wäre bestimmt eingeschlappt. — Am besten setzen Sie eine Verlobungsanzeige in die Weihnachtsausgabe der Saale-Zeitung, dann sind alle im Bilde ..

Am Sonnabend, dem 19. Dezember, entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

**Oscar Berndt**

im 84. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Alwine Berndt**, geb. Mennicke.

Halle (Saale), 21. Dezember 1931.  
Robert-Franz-Ring 5.

Die Trauerfeier zur Einäscherung hat, dem Wunsche des Entschlafenen folgend, in aller Stille stattgefunden.

Gestern abend verschied nach langem, schwerem Leiden unser hochverehrter Junior-Onkel

**Herr Ferdinand Ost**

Tieferschüttert stehen wir an der Bahre eines edlen, ausgezeichneten Menschen, der uns jederzeit mit bestem Beispiel voranging.

Sein lauter Charakter und sein Wohlwollen für uns lassen ihn uns nie vergessen

**Die Angestellten und Arbeiter** der Firma Braun & Wiegand.

Halle a. S., den 21. Dezember 1931.

Am 20. Dezember verschied nach schwerem Leiden

Herr Oberstleutnant a. D.

**Max Erdmann.**

Wir werden das Andenken dieses treuen, um unsere Ortsgruppe besonders verdienten Kameraden hoch in Ehren halten.

**Deutscher Offizier-Bund.**  
Vollmer, Pregattenkapitän.

Am 18. Dezember 1931, 11 Uhr, ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, die

**Witwe Wilhelmine Hirsch**

im Alter von 73 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen. — Ihrem Wunsche gemäß, hat die Beisetzung am 21. Dezember in aller Stille stattgefunden. Wir sagen auf diesem Wege allen, die ihr das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank.

Halle (S.), den 22. Dezember 1931.  
Wolfsrübe 18.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Ihr Leben war Mühe und Arbeit.

**Statt Karten.**

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes und Vaters sprechen wir allen Teilnehmern und Kranzspendern auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

**Frau Anna Marchlewitz**

geb. Kolter nebst Kindern  
Osünde, im Dezember 1931

**Viel Freude**

**zu** **Weihnachten**

berellen immer

- Ringe**
- Falschketten**
- Fingerhüte**
- Manschetten**
- Knopfe**
- Uhrketten**
- Zigaretten-Etuis**
- Serpietten**
- Ringe**
- Petschälle**
- Egbestecke**

**Tittel**

Besteckhaus Trauring-Ecke Schmeerstr. 12 Gold. Medaille 1921, 1922 u 1931.

**Mallage**  
Schimmelstr. 17 I.

**Prima prima Eisbein 58 Pf.**  
**Alterfeinst. Schweinebauch 84 Pf.**

**Bedenken Sie bitte**  
alles ohne Knochen

**Für die Feiertage 72 Pf.**  
**Kalbsfrickasse**

**Irish. Kalbsnierenbraten 82 Pf.**  
**Kalbskeule und Rücken . 95 Pf.**

**Prima Schlackwurst 130 Pf.**  
in Feld Darm . . . . . Pf.

**Prima Rollschinken . 140 Pf.**  
**Prima Bauernschinken 120 Pf.**  
ohne Knochen

**A. Knäusel** Butter, Wurst, Fleischwaren

Schenken Sie

**Möbel**

dann schenken Sie praktisch. Der Beschenkte ist ewig dankbar. Sehr günstige Preise.

**O. Haake**  
Verkauf Sternstraße 2  
Betrieb Gernerstraße 4

**Tisch-Tennisplatte!**

Hochinteressant für Erwachsene und größere Kinder, für 1 85, 2 65 3 85 5 25 und 7.— vorrätig bei **Ritter im Ritterhaus**

**Bei Schmerzen**

Kopfschmerzen, Migräne, Rheuma- u. Nervenschmerzen, Muskel- und Zahnschmerzen sowie Grippe sofort nur

**HERBIN-STODIN**

Tabletten oder Kapseln, welche bei guter Bekömmlichkeit unübertroffen sind.

**Fragen Sie Ihren Arzt.**  
In den Apotheken erhältlich zu RM. 0.60, RM. 1.10, RM. 1.75, RM. 2.—. Best.: Dimeth. ac. phenyl. phen. Lith. Proben kostenlos d. H. O. Albert Weber Fabrik pharm. Präparate, Magdeburg



- Lauten**
  - Gitarren**
  - Mandolin**
  - 8- und 12saitig**
  - Violin**
  - Bogen und Eluis**
  - Zithern**
  - Mund- und Ziehharmonikas**
  - Blockflöten**
- Musik-Müller**  
nur  
Gr Märkerstr. 3  
(am Markt)

**Jeder freut sich über**

angetrieb. Hyazinthen v. .30 an  
Maiblumen, Krokus v. .65 an  
Kakteen . . . . . v. .25 an  
Bakterientöpfe, Schalen, Bän-  
chen, Kakteenbänken m. sechs  
Kakteen . . . . . v. 2,10 an  
Vogelkäfige billig.

**Riesenauswahl!**

**Max Krug**

Samenhandlung, Markt 16.

**Schreibmaschine**

nicht schreibend. Schönstes Ge-  
schäft für Kinder von 6-14 Jahren.  
Für 8.50 RM. zu haben bei  
**Ritter im Ritterhaus**

**Für die** **Weihnachts-Nummer**

bitten wir kleine Anzeigen und Familien-Anzeigen möglichst bis zum Mittwoch abend, dem 23. Dezbr., aufzugeben, damit ein pünktliches Erscheinen in jedem Falle gewährleistet ist.

**Saale-Zeitung.**



**KALTE KUCHE**  
Schinken, gek. Vorderstück, 1/2 Pfd. 35  
Siroh-Käsewurst 1/2 Pfd. 25  
Porkwurst, schmittfest, 1/2 Pfd. 33, 28  
Zeruel-Isurast . . . . . 1/2 Pfd. 38  
Käse-Rippenspeer . . . . . Pfd. 66  
Fleischsalat . . . . . 1/2 Pfd. 25  
Schweizerkäse . . . . . 1/2 Pfd. 23  
Edamer . . . . . 1/2 Pfd. 18 15  
Feinkosthäse . . . . . Schachtel 10

**SUSSE SACHEN**  
Pfeffernuß-Mischung . . . 1/2 Pfd. 15  
Kokosmakronen . . . . . 1/2 Pfd. 20  
Schokoladewaffeln . . . . . 1/2 Pfd. 25  
Spitzküden . . . . . 1/2 Pfd. 24  
Pralinen . . . . . 1/2 Pfd. 35 25  
Milch-Schokolade . . . . . 100-g-Paket 20  
Lebküden . . . . . 1/2 Paket von 20 an  
Geschenkpackung  
2 Tafeln à 100 g . . . . . Paket 62

**Hörner-Mast- Gänse . . . . . Pfd. 95**

**Sonder-Angebot**  
nur bis 31. Dezember 1931

**S & F. Butter . . . . . Stück 74 68 62 58**  
**Magniefmehl, allerfeinstes . . . . . Pfd. 30**  
**Auszugsmehl . . . . . Pfd. 27**  
**Sultaninen . . . . . Pfd. 73 60 44**  
**Mandeln, süß . . . . . Pfd. 165 140 126**

**Rotwein vom Faß . . . . . Liter 68**  
**Weisswein . . . . . Literflasche 88**  
einschl. Flasche, die mit 15 Pf. zurückgenommen wird

**Schnittbohnen . . . . . 1/2 Dose 58 48**  
**Erbsen . . . . . 1/2 Dose 75 62**  
**Apfelsin . . . . . 1/2 Dose 70 54**  
**Birnen, 1/2 Frucht . . . . . 1/2 Dose 98**  
**Erdbere . . . . . 1/2 Dose 140 110**

**Tarragona rot, vom Faß . . . . . Liter 100**  
**Wermutwein, vom Faß . . . . . Liter 110**  
**St. Martiner . . . . . einschl. Fl. 80**  
**Edenkoberer . . . . . 1/2 Fl. 90**  
**Niersteiner Domial . . . . . 1/2 Fl. 130**  
**Tafelrotwein . . . . . 1/2 Fl. 90**  
**Wermutwein . . . . . 1/2 Fl. nur 95**

**Weihnachts-Aale 250**  
feinste Ostsee-Aale . Pfd.

**S & F-Muskatwein 98**  
1/2 Flasche einschl. Glas nur

**Orangen . . . . . Pfd. 20**  
**Mandarinen . . . . . Pfd. 24**  
**Tafeläpfel . . . . . Pfd. von 15 an**

**Walnüsse . . . . . Pfd. 55 36**  
**Haselnüsse . . . . . Pfd. 55**  
**Erdnüsse . . . . . Pfd. 32**

Solange Vorrat

**S & F-Festkaffee** in Geschenkpackung 1/2 Pfd. 80

Bis Weihnachten erhalten Sie bei Einkauf von 1 Pfd. S & F-Kaffee von Mk. 2.60 an eine schöne Keksdose als Geschenk

Steinweg 13 • Geiststraße 61 • Am Steintor 7 • Reilstraße 3

**SCHADE & FÜLLGRABE**

G. m. b. H. LEIPZIG 5% Rückvergütung FRANKFURT

